Informations-Dienst

zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten



ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR. 81 25.5.1975

INLAND

offenbach	informationsveranstaltung der matthiesarbeiter	-1-
wyhl	wie eine meldung entsteht	-2-
kassel	bürgerinitiative gegen atomkraftwerk	-3-
stuttgart	störfälle in kernkraftwerken	-3-
karlsruhe	neues strahlenschutzgesetz in der planung	-4-
oberursel	hausdurchsuchung beim irlandsolidaritätskomitee	-5-
heidelberg	uniformierte privatpatienten;diagnose rechtsbruch	-5-
kassel	der videoclub der polizei stellt sich vor	-5-
mannheim	kultusministerium droht fhs zu schließen	-6-
hamburg	verschlechterung der fhs ausbildung	-6-
reutlingen	aktiver streik an der ph	-7-
frankfurt	statt ausgebildeter lehrer- tagelöhner an die schule	-8-
stuttgart	npd studienrat wieder in der schule	-8-
trier	berufsverbot für wissenschaftliche hilfskraft	-8-
bochum	wohnkollektiv von schließung bedroht	-9-
frankfurt	npd versammlung verhindert	-9-
frankfurt	strafanzeige gegen anstaltsleiter	-9-
tübingen	ensemble des landestheaters solidarisiert sich mit spanischen kollegen	-10-
berlin	"gsws" zeitung bei der reichsbahn	-10-
schweinfurt	freispruch für roddy adams	-11-
groß-engstingen	grundausbildung erfolgreich absolviert-im knast	-11-
kaiserslautern	misshandlungen in der französischen armee	-11-

AUSLAND

valladolid	streik und aussperrung bei fasa-renault	-12-
rom/viterbo	entführung des richters/revolte im gefängnis	-12-
amsterdam	bücher im wert von 1000 dm beschlagnahmt	-12-
oslo	anarchistenjagd	-13-

DOKUMENTE

münchen	von heute an gibts mein programm	-13-
flensburg	pro tag ein selbstmord in der bundeswehr	-15-
frankreich	okzitanien kämft um sein land	-16-
brasilien	strategie völkermord (teil II)	-18-

wichtig für ID abonnentnen und für uns:

+ bezahlt eure abos möglichst mindestens vierteljährlich (18 dm) und
+ vergeßt beim bezahlen nicht die genaue adresse anzugeben, an andie der ID geschickt wird, damit wir ohne schwierigkeiten ver buchen können.
+ probeexemplare nur gegen porto.
+ neue abos schicken wir mit beginn des nächsten monats zu

herausgeber:
frankfurter informations-dienst e.v.
6 frankfurt 90
hamburger allee 45
tel. 0611/704.352

neues pschkto.:
frankfurter informationsdienst e.v.
6 frankfurt 90
ktonr. 52 52 28-602

verantw. redakteur:
f. kern
6ffm, hamburger-allee 47

kontaktzentren:

2 hamburg 13
buchladen manifest
schlüterstr. 79
tel. 44 4o o3

463 bochum-querenburg
pol. buchladen
im westenfeld
tel. 7o 23 36

5 köln
pol. buchladen
zülpicherstr. 197
tel. 44 61 71

74 tübingen
aktion pol. buchladen
nauklerstr. 2o

8 münchen
basis buchhandlung
adalbertstr. 41 b
tel. 28o 95 22

schweiz: eco libro
8oo4 zürich
engelstr. 62
tel. o1391267

monatsabonnement:
6.- dm gegen vorkasse

OFFENBACH (ID)
22. mai

INFORMATIONSVERANSTALTUNG DER MATTHIESARBEITER

(zur vorgeschichte siehe ID nr. 76 und 77)

eine veranstaltung von großem erfahrungswert: es kommt nicht gerade häufig vor, daß arbeiter, gewerkschafter und unternehmer in einem raum öffentlich über einen betriebskonflikt diskutieren. die "aktion hilfe für die matthiesarbeiter" hatte am 16.5. mit den betroffenen arbeitern zu einer informationsveranstaltung eingeladen, in der über die dunklen bis kriminellen machenschaften des frühkapitalisten bernd matthies und die bisher vergeblichen versuche der arbeiter, an ihren lohn zu kommen, berichtet werden sollte. konkret warten die arbeiter heute immer noch auf geregelte arbeitslosenunterstützung und konkursausfallsgeld, die von den ämtern nicht gezahlt werden, solange keine arbeitspapiere und lohnabrechnungen vorliegen - die jedoch können für die meist ausländischen arbeiter aus den trümmern der matthieschen buchführung nur mit zermürbender mühe beschafft werden, da die firma in konkurs gegangen ist. so stehen viele seit monaten praktisch ohne geld da oder mußten in ihre heimatländer zurück.

der abend spiegelte fast exemplarisch einen mikrokosmos der alltäglichen westdeutschen klassenkämpfe wider: einenfrustrierendenunspektakulären kleinkrieg, aber auch lehrreiche erfahrungen, die mut machen.

pfarrer kranz, der einen gemeindasaal zur verfügung gestellt hatte, begrüßt die ca. 60 teilnehmer, indem er gutmütig versichert, dies sei keine linksradikale veranstaltung. dann spricht der diskussionsleiter von der "aktion hilfe" ein paar worte, doch als sich kollege frickel aus der oberen funktionärsclique der ig bau-steine-erden gerade mit "meine sehr verehrten damen und herren" einführen will, kommt der erste schöne strich durch diese förmliche öffentlichkeit: die tür geht auf und eine gruppe jugoslawischer arbeiter kommt herein. "guten abend, wie gehts" begrüßen sie laut undherzlich freunde und schütteln auch dem reichlich konsternierten frickel die hand.

dann stellt sich auch berndmatthiesvor, er sieht aus wie der bullige held eines wikingerfilms, kritzelt immerzu in einem notizblock herum, rau cht kette und will trutzig und bestimmt wirken.

es werden aus einer dokumentation noch einmal zusammenfassend die anschuldigungen gegen matthies und die odysseedurch die ämter vorgetragen, von den arbeitern immer wieder mit persönlichen erfahrungen belegt, von matthies mit mürrischem gebrummel kommentiert. dann meldet sich in einen beitrag hinein ein neben matthies plazierter, fein geschniegelter mensch zu wort: er sei auch ein geschädigter, aber ... und dann fängt gut vorbereitet,aber gänzlich zusammenhangslos ein loblied auf den guten und lieben chef matthies an; als dieser dann noch die frechheit besitzt zu behaupten, auch er (der inzwischen eine neue baufima gründen konnte) hätte in der "schwierigen zeit" kein geld bekommen und sich so in die front der bemitleidenswerten opfer einschleichen will, wird es tumultuös. die arbeiter wollen sich derlei unverschämtheiten nicht bieten lassen, matthies will ausreden, aber gegen jede seiner behauptungen steht ein einwurf von der anderen seite.

typisch etwa folgendes: ein beitrag berichtet, daß matthies einige arbeiter bei der krankenkasse nicht angemeldet habe. matthies schießt gleich dazwischen und will "stellung nehmen"; ein arbeiter steht auf: "ich war bei ihnen auch nicht angemeldet!" darauf matthies: "nun lassen sie den jungen mann doch ausreden"-damit meint er den ursprünglichen beitrag, den er selbst unterbrochen hatte.

mit mühe gelingt es dem diskussionsleiter schließlich, das veranstaltungskonzept gegen den sabotagekurs von matthies durchzusetzen. es gibt schließlich noch wichtige fragen an kollegen frickel. der weiß auch interessantes zu erzählen. z.b. an matthies: "ich habe ihnen damals gesagt, ich werde die leute ruhig halten, damit keine unnütze streikerei los geht, da sollten sie sich jetzt auch fair verhalten." aha. und tatsächlich, wenn frickel spricht, ist matthies still oder nickt wohlwollend. kein wunder: frickel spricht seine "damen und herren" an, reagiert beleidigt, da man der gewerkschaft inaktivität vorgeworfen hatte, erzählt von anträgen, ämtern und sozialer sicherung, fühlt sich auch wegen der angriffe auf aok und arbeitsamt als vorstandsmitglied dieser institutionen auf den schlips getreten, verliert aber kein einziges wort über den unternehmer matthies und dessen praktiken. daß im selben raum arbeiter sitzen, die in zahllosen gängen durch die ämter genau das gegenteil von dem erfahren haben, was frickel da verbrät, stört sein weltbild wenig: "dann waren wohl die anträge falsch ausgefüllt". dann erzählt er, wie ein lohnbuchhalter der gewerkschaft die verschlampte buchhaltung zusammen mit frau matthies aufarbeiten half , um den arbeitern schneller zu ihren papieren zu verhelfen. er verschweigt, daß dabei die papiere von herrn matthies und gemahlin gleich zuerst bearbeitet wurden, sodaß sie als erste der "geschädigten" anträge auf konkursausfallgeld stellen konnten und dadurch über 5.000 dm erhalten haben.

überhaupt, meint frickel, soll man "hier nicht nach den ursachen forschen" und wenn die gewerkschaft sich nicht so sehr für die meist nichtorganisierten kollegen eingesetzt habe, dann deshalb, weil die gewerkschaft in erster linie "die interessenvertretung ihrer mitglieder" sei. alles sei viel zu sehr dramatisiert worden, "die helfer (aktion hilfe, anm.) hätten lieber ordentlich die anträge ausfüllen sollen, als hier groß presse zu informieren und dokumentationen zu machen."

in das erstaunte schweigen der versammlung fällt der alleinige applaus von matthies und seinem chargen.

diese decouvrierende situation bringt eine wendung. viele der bisher stillen teilnehmer stellen sich vor, äußern sich und werden initiativ. eine gewerkschafterin fragt, ob denn nicht die gewerkschaft vielmehr ein kampfinstrument aller arbeiter sei, und ob, folgte man dem verkürzten verständnis einer interessenvertretung von mitgliedern, frau matthies etwa mitglied sei, da ihr doch durch gewerkschaftliche unterstützung bei der buchhaltung viel direkter geholfen worden sei als den arbeitern!

allmählich wird in der diskussion phantasie und mut freigesetzt, matthies hat bald gar nichts mehr zu sagen, auch frickel bekommt kein bein mehr auf den boden und auch keinen applaus. mit unverblümter offenheit überlegen die anwesenden arbeiter, betriebsräte, gewerkschafter und vertreter anderer organisationen wie man den fülligen matthies "von seinem speckpolster runterkriegt". nachdem man sich erst an matthies, dann an frickel abgearbeitet hatte, gibt es nun viel raum für eigene überlegungen und initiativen. es wird ein brief vorgeschlagen, worin der offenbacher offiziöse "koordinationskreis für ausländische arbeiter" aufgefordert wird, unter beteiligung der betroffenen den fall matthies bei der nächsten sitzung zu behandeln. innerhalb von 20 minuten ist der brief formuliert und von allen verabschiedet.

um frickel nicht gleich aus seiner gewerkschaftlichen verantwortung zu entlassen, wird als gegenbeispiel erwitte angeführt. man überlegt, was für solidaritätsaktionen durchführbar sind, ob man über die betriebsräte anderer firmen einen auftragsboykott für die aus dem konkurs entstandene neue firma matthies erreichen kann, usw. matthies grummelt nur noch - frickel ist die sache sichtlich unwohl. öffentliche solidarität will er nicht haben. um seine abseitsstellung noch komplett zu machen, fragt er plump-naiv: "ja, was werfen sie dem herrn matthies eigentlich vor? können sie denn das alles beweisen?" das läßt ihn vollends in sich zusammenfallen. nach gut zweieinhalb stunden komprimierter erfahrung mit unternehmer und gewerkschaft war es für die teilnehmer wie die besiegelung eines kleinen sieges, als der brief an den "koordinationskreis" von allen, auch von frickel, unterschrieben wurde. bernd matthies war dappisch und verunsichert genug, daß am schluß auch er den brief unterzeichnen wollte. "du brauchst hier nicht mitzumachen" wurde ihm klar bedeutet, und dann packte er seinen goldenen kuli ein und ging.

dienstag, 20. mai

vier delegierte konnten bei dem sonst nicht öffentlich tagenden "koordinationskreis" die situation der matthiesarbeiter darstellen. beschlossen wurde, daß wieder ein gewerkschafter zur schnelleren abwicklung des papierkrams bei der buchhaltung hilft, und daß bei einer offiziellen "amtsleiterkonferenz" in offenbach über das problem geredet wird.

eine ausführliche dokumentation ist für 5,- dm (solidaritätspreis) von der "aktion hilfe für die matthiesarbeiter" zu beziehen. c/o karin block, 605 offenbach, luisenstr. 9. spendet auf das konto 446 152 - matthies-geschädigte - städt. sparkasse offenbach

WYHL (ID)
20. mai

WIE EINE MELDUNG ENTSTEHT

in der besetzerzeitung der bürgerinitiativen wyhl, marckolsheim und kaiseraugst "was wir wollen" nr. 4 wird über einen merkwürdigen besuch auf dem besetzten platz im wyhler wald berichtet:

"dienstag, 22.4.75, peter am infostand berichtet:

ein herr streicht um den info-stand, ist aber am ausliegenden material nicht interessiert. so weise ich ihn unter anderem auf die möglichkeit der selbstanzeige hin.
er: "ich bin vom badenwerk."

einige haben das mitbekommen und stellen sich um uns herum. jetzt geht das ganze etwa so weiter:

er: "warum sitzen sie hier? warum helfen sie mit, das eigentum des badenwerks zu besetzen? was soll das ganze?"

ich sage ihm, daß das gesamte informationsmaterial alle argumente der kkw-nein klar darlegt, er solle sie doch lesen.

er: "nein, ich möchte eine offizielle stellungsnahme, so von den bürgerinitiativen und so weiter."

ich wies ihn daraufhin noch einmal auf das gesamte material hin und zudem, daß ich mitglied der bürgerinitiative sei.

er: "ich will es von ihnen wissen, ganz allein von ihnen."

ich fand, daß er sehr durcheinander war. ich sprach nun von der umweltzerstörung, bedrohung der existenz von winzern und landwirten, der unverschämten zweckpropaganda, der filbingerrede und den verleumdungen in der presse. (jeder, der in der runde steht, greift mit in die diskussion ein).

er: "aber warum sitzen sie hier, das möchte ich endlich genau wissen!"

ich habe den eindruck, er will jemanden treffen, der in das schema paßt: "ahnungsloser mitläufer oder radikaler drahtzieher, extremist" usw. einer von den umstehenden legt noch einmal kurz dar, daß die energieprognose ein großer bluff ist, und das badenwerk und die regierung allein aus profit und rationalisierungsgründen das kernkraftwerk baut, das eindeutig die lebensgrundlage der kaiserstühler und der menschen in der gesamten umgebung gefährden.

er: "die masche kenne ich, das ist alles blödsinn."

wir buhten ihn aus und wiesen noch einmal auf die sachargumente hin.

er: "nun, man wird schließlich noch seine eigene meinung haben drüfen. ich mache meinen job und sie machen hier ihren job, sie werden ja schließlich auch dafür bezahlt."

alle, die in der rundestehen, sind über solche gedankengänge verblüfft. er fügte noch hinzu: " sie sitzen doch nicht umsonst hier rum. das haus und das material muß ja auch bezahlt werden." wir klärten ihn auf, daß hier alles freiwillig geschieht: die spenden an geld und material und unsere anwesenheit. wir setzten uns eben nicht deshalb hier ein, weil wir dafür bezahlt werden (wie er), sondern weil wir einsehen mußten, daß diese besetzung unsere letzte chance ist, dieses atomkraftwerk zu verhindern. daraufhin ging er, und fragte noch nach einer adresse, um mit kompetenteren leuten zu reden.

am abend saßen wir zusammen und diskutierten.

so leute wie ihn gibt es überall. in den betrieben, in amtsstuben, in büros, in schulen und universitäten. sie machen ihren job, weil sie dafür bezahlt werden und machen stur das, was ihnen befohlen wird. sie denken nicht darüber nach, für wen das ist, wem das nützt bzw. wem das schadet. was außerhalb ihrer arbeit geschieht, interessiert sie nicht. ihre lebensgrundlage, das recht auf wohnen, arbeit, saubere umwelt, meinungsfreiheit, vertrauen sie den behörden und ihren kompetenten vertretern an. der badenwerks-vertreter konnte es anscheinend nicht fassen, daß die bevölkerung, wenn ihnen an vorhaben von regierung und unternehmen etwas faul erscheint, sich aufklärt, stellung bezieht und schließlich sich selbst organisiert. wir haben eingesehen, daß wir um unsere lebensgrundlage in dieser ges ellschaft kämpfen müssen.

am folgenden tag stand diese presseerklärung in der bz. wir waren recht verblüfft:

"neue gespräche um wyhl

mit demziel, die auseinandersetzung um das geplante kernkraftwerk wyhl am südlichen oberrhein zu entkrampfen, sind zwischen der badenwerk ag in karlsruhe und umlandgemeinden sowie sprechern der badisch-elsässischen bürgerinitiativen neue gespräche aufgenommen worden. die initiative dazu ging von dem elektrizitätsunternehmen aus, dessen vorstandsmitglied, rudolf guck , am mittwoch auf anfrage von einem "positiven beginn der neuen gesprächsrunde" sprach. die gegensätze hättenallerdings noch nicht ausgeräumt werden können. guck betonte, daß die bemühungen der kernkraftwerke süd gmbh, eines tochterunternehmens der badenwerk ag und der energieversorgung schwaben ag unverändert auf den kraftwerksbau in wyhl gerichtet seien. guck führte am dienstag gespräche mit den bürgermeistern von sasbach, endingen und weisweil und mit sprechern der kernkraftwerksgegner. ausserdem besuchte er kurz das wyhler bauplatzgelände und diskutierte mit platzbesetzern. das gelände wird seit dem 23. februar von umweltschützern besetzt gehalten."

KASSEL (ID)
22.mai

BÜRGERINITIATIVE GEGEN ATOMKRAFTWERKE GEBILDET

da auch vor die tore kassels - genau bei borken - ein atomkraftwerk gebaut werden soll, haben wir zur verhinderung eines solchen monsters eine bürgerinitiative gebildet. da wir auch alternativen zur kernenergie brauchen, benötigen wir:

1. erfahrungen, wie man kkw's verhindert
2. überlegungen alternativer energiegewinnung.

wir würden uns freuen, wenn uns andere bürgerinitiativen mal ein bißchen infomaterial zuschicken würden oderuns sonstwie unterstützen könnten.

bürgerinitiative gegen atomkraftwerke, 35 kassel, pettenkoferstr. 34, konto: i.kötter, pscha. ffm, nr. 540306-604 (kennwort: bürgerinitiative gg. atomkraftwerke)

STUTTGART (ID)
15.mai

STÖRFÄLLE IN KERNKRAFTWERKEN

die bekanntgabe des bundesinnenministeriums (stuttgarter zeitung vom 18.10.74) in den bundesdeutschen kernkraftwerken hätten sich in den jahren 1971-74 insgesamt vierzehn stör fälle ereignet, entspricht nicht den tatsachen. Ich habe veröffentlichungen von fachzeitschriften gesammelt und hieraus entnommen, daß es in dieser zei t mindestens 40 störfälle gegeben hat: in stade 6, in lingen 4, in würgassen 10, in kahl 2, in großweltzheim 1, in obrigheim 4, in karlsruhe 6, in niederaichbach 3 und in grundremmingen 4. dies sind fälle , in denen sich das betreffende kraftwerk auf grund eines echten technischen defekts abgeschaltet hat, oder von hand abgeschaltet werden mußte. Ich bin bereit, jedem, der daran interessiert ist, mitzuteilen, was für störfälle dies waren und wo sie veröffentlicht worden sind.

wegen möglicher interessenkollision bei der förderung und überwachung der atomwirtschaft ist bekanntlich vor einiger zeit die überwachung der kernenergieanlagen aus dem forschungsministerium ausgegliedert, und dem innenministerium zugeteilt worden. es erscheint mir sehr bedenklich, wenn das innenministerium als kontrollbehörde die tatsächlich vorhandenen schwierigkeiten in den atomkraftwerken jetzt durch angabe offensichtlich falscher zahlen zu bagatellisieren sucht. ein solches vorgehen kann das mißtrauen gegenüber kernkraftwerken in der bevölkerung doch nur noch weiter vergrößern.

(leserbrief an die stuttgarter zeitung von wolfgang koppel
6ffm ludwigstr. 19)

KARLSRUHE (ID)
20.mai

NEUES STRAHLENSCHUTZGESETZ IN DER PLANUNG

das bundesinnenministerium plant eine neue strahlenschutzverordnung, die, falls sie verabschiedet werden sollte, die radioaktive verseuchung der bundesrepublik durch kernkraftwerke legalisieren würde. nach dem vom bundesinnenministerium vorgelegten entwurf sollen:

1. die grenzwerte für die gesetzlich zulässige konzentration radioaktiver stoffe in luft und wasser stark angehoben werden!! teilweise sollen die werte in der zukunft über hundert- bis zehntausendfach höher sein als bisher!! 2. die auslegungs-strahlenbelastung für menschen in der umgebung von kernkraftwerken (wichtig für die auslegung von störfällen) soll 5000 mrem als ganzkörperbelastung, 60 000 mrem für hände, unterarme, füße und knöchel, 30 000 mrem für die haut und 15 000 mrem für die schilddrüse und andere organe betragen. 3. das abkippen schwach radioaktiven atommülls auf normalen müllkippen, was bisher schon zu atommüll-skandalen führte, soll erlaubt werden!!

um die über 100 geplanten großen kernkraftwerke in der brd gegen den willen der bevölkerung durchpeitschen zu können, sollen mit dieser neuen strahlenschutzverordnung die gesetzlichen bestimmungen, die bisher die abgabe großer mengen radioaktiver stoffe an die umwelt verhinderten, gelockert oder ganz aufgehoben werden.

schon bei den jetzigen grenzwerten traten in der umgebung von kernkraftwerken, die längere zeit in betrieb waren (latenzzeit!) eine erhöhte sterblichkeit an leukämie (400%), an strahlenkrebs (180%) und eine erhöhte zahl von mißbildungen bei säuglingen (230%) auf (s."naturwissenschaftliche rundschau nr. 4 und 10/74 und "new scientist" 9/73).

die oberste für umwelt- und strahlenschutz zuständige instanz in der bundesrepublik, das bundesinnenministerium, ist nach dem jetzt vorliegenden entwurf für die neuordnung der strahlenschutzverordnung bereit, statistisch verteilten tod in kauf zu nehmen, um den weiteren ausbau der kernenergie zu forcieren. damit hat das bundesinnenministerium in seiner eigenschaft als oberste für den strahlenschutz verantwortliche behörde versagt und sich selbst zum ausführenden organ einer kernindustrie-lobby gemacht.

in der bisherigen strahlenschutzverordnung ist festgelegt, daß schwach radioaktiver atommüll dann genauso wie normaler müll behandelt werden darf, wenn seine aktivität unter 10 microcurie je kubikmeter liegt. beim atommüll-skandal karlsruhe, in dessen verlauf die unverantwortlichen atommüll-beseitigungspraktiken des kernforschungszentrums karlsruhe aufgedeckt wurden, wurde im auwald in karlsruhe in einem zugeschütteten altrheinarm schwach radioaktiver atommüll beseitigt, dessen aktivität über 1000 microcurie je cbm betrug. im ersten entwurf des bundesinnenministeriums zur neuen strahlenschutzverordnung sollte der bisherige grenzwert von 10 microcurie auf 200 microcurie je cbm angehoben werden. im jetzt vorliegenden zweiten entwurf gibt es überhaupt keinen grenzwert mehr. statt eines grenzwertes ist bestimmt, daß radioaktive abfälle dann wie gewöhnliche abfälle behandelt werden dürfen, wenn sie eine "geringe spezifische aktivität" besitzen. damit wäre es in zukunft erlaubt, daß radioaktive stoffe wie normaler müll überall auf müllkippen und schuttplätzen abgelagert werden dürfen!

genau wie in der alten strahlenschutzverordnung fehlen in der neuen grenzwerte für radioaktive stoffe in organischem material (lebende pflanzliche und tierische organismen). es ist bekannt, daß das hauptproblem radioaktiver stoffe in der umwelt in der anreicherung dieser substanzen in nahrungsketten, also in pflanzen und tieren, besteht. für dieses hauptproblem der radioökologie werden (aus gutem grund?) keine grenzwerte festgesetzt.

bisheriger verlauf des verfahrens:
am 15.12.1974 legte die abt. ua III des bundesinnenministeriums den ersten entwurf für eine neuordnung der strahlenschutzverordnung vor. dieser entwurf enthielt bereits die meisten der hier dargestellten verschlechterungen des strahlenschutzes. am 12.2.1975 erfolgte eine ganztägige anhörung des bundesverbandes bürgerinitiativen umweltschutz e.v. in bonn, zu der der bbu eine 15-seitige stellungnahme zur strahlenschutzverordnung mit detaillierten verbesserungsvorschlägen vorlegte. dann erfolgte eine beratung des entwurfs in der strahlenschutzkommission (vom bundesinnenministerium berufene kommission). danach wurde am 24.3.1975 ein neuer entwurf für die neuordnung der strahlenschutzverordnung vorgelegt. in diesem sind die wesentlichsten, bereits im 1.entwurf enthaltenen verschlechterungen nicht korrigiert, im gegenteil, die bestimmungen über die atommüll-beseitigung und die grenzwerte für wasser (nochmalige generelle erhöhung um den faktor 10) wurden noch weiter im interesse der kernindustrie geändert.

wenn nicht massive proteste der bevölkerung erfolgen, dann soll dieser jetzt vorliegende 2.entwurf innerhalb der nächsten monate durch den bundesrat verabschiedet werden. bei der jetzigen zusammensetzung des bundesrates ist anzunehmen, daß dieser entwurf verabschiedet wird. wenn dies passieren sollte, dann sind die gesetzlichen bestimmungen des strahlenschutzes so verschlechtert, daß selbst die gerichte als unabhängige instanz in unserem land die radioaktive verseuchung der umwelt durch kerntechnische anlagen und deren radioaktive abfälle nicht mehr verhindern können. protestieren sie mit uns gegen diese absicht des bundesinnenministeriums, das geltende recht außer kraft zu setzen, um kernkraftwerke ohne rücksicht auf leben und gesundheit der bevölkerung durchzupeitschen.

schreiben sie protestbriefe, schreiben sie leserbriefe. wenn sie mitglied einer bürgerinitiative sind, machen sie eine pressekonferenz; protestieren sie im namen ihrer organisation. der entwurf vom 24.märz 1975 für eine neue strahlenschutzverordnung m u ß zurückgezogen werden! die neue strahlenschutzverordnung darf nicht verschlechtert, sie muß verbessert werden.

(aus einer eil-information des bundesverbandes bürgerinitiativen umweltschutz e.v.(bbu)
75 karlsruhe 21, schliffkopfweg 31 a)

OBERURSEL (ID)
21.mai

HAUSDURCHSUCHUNGEN BEIM WESTDEUTSCHEN IRLANDSOLIDARITÄTSKOMITEE

am 21.5.75 morgens gegen 6 uhr trafen mitglieder des lka hessen (soko 222) in der wohnung eines genossen des irlandkomitees in oberursel ein. durchsucht wurde mit hilfe des konstruierten vorwurfes der "unterstützung einer kriminellen vereinigung". völlig zufällig - natürlich - ereignete sich die aktion an jenem tag, als die rundreise mit vertretern der sinn fein und der pd (siehe id nr. 80) eröffnet wurde. beschlagnahmt wurde selbstverständlich die liste der lokalen veranstalter der rundreise samt umfangreichem schriftwechsel. da gleichzeitig auch der freie zugang zu post und zu konten vorerst verhindert wurde, erklärt sich plausibel die politische zielrichtung: sabotierung einer in aller öffentlichkeit vorbereiteten politischen informationsveranstaltung. nach der erkennungsdienstlichen behandlung wurden folgende verhörfragen zur begründung der aktion vorgetragen: a) man habe (seitens des irlandkomitees) zu "entscheidenden schlägen gegen die britische bourgeoisie und ihre lakeien" aufgerufen. b) man sei im notizbuch eines "jürgen claus" erkannt worden, ob man den kenne, denn der sei als "anarchist" gesucht und verdächtig. c) ob man mit einem borvin wulf kontakt gehabt habe, da man auch in dessen "unterlagen" namentlich vorgekommen sei. d) ein mitglied des irlandkomitees habe seinen reisepaß als verloren gemeldet.

unser kommentar: zu a) das vorgetragene dokument ist offensichtlich eine fälschung, der sprachgebrauch, der sich ständig auf der ebene der "lakeien" sterilisiert, mag dem lka zustehen, uns nicht. abgesehen davon haben wir natürlich zu entscheidenden schlägen gegen die britische bourgeoisie aufgerufen und auch permanent schriftlich, wieder in aller öffentlichkeit unserer infos und veranstaltungen, erklärt, was wir darunter in der brd verstehen.
zu b) und c): hier handelt es sich um den absurden, aber zweckrationalen versuch, "verbindungen" zu konstruieren, um somit die "rechtstaatlichkeit" solcher durchsuchungs- und beschlagnahme-aktionen dem schein nach zu legitimieren. zu d) ist allerdings zu sagen, daß man sich rechtzeitig vor beginn der urlaubszeit gültige papiere beschaffen sollte.

zur zeit der soko-attacke gegen uns in oberursel wurden mitglieder unseres komitees in aachen gestellt, als sie im haus eines dortigen buchladens unsere infos und materialien entluden, weil sie sie nicht über die holländische grenze schmuggeln wollten, wo die ersten termine der irlandrundreise sind. die materialien wurden, soweit wir wissen, beschlagnahmt. damit ist bewiesen, daß der vorwurf der "unterstützung einer kriminellen vereinigung" reine zweckerfindung ist, der schlag also konzertiert gegen die rundreise geführt wird.

bereits zwei wochen zuvor wurden an der belgischen grenze ordnungsgemäß präsentierte materialien im wert von ca. 1.000 dm beschlagnahmt: in der hauptsache platten mit irischer folklore. eine herausgabe ist angeblich unmöglich, überdies müßte ein teurer prozeß von belgien aus geführt werden.

es geht also eindeutig darum:
a) die politische informaitonsveranstaltungen über irland zu verhindern und uns
b) wo nicht zu kriminalisieren, handfest ökonomisch zu erledigen.
bitte spendet auf das postscheckkonto 29101-604, internees release association, frankfurt, und besucht die irlandveranstaltungen, die in jedem fall stattfinden werden.
westdeutsches irlandsolidaritätskomitee, 637 oberursel 5, postfach 35

HEIDELBERG (ID)
20.mai

UNIFORMIERTE PRIVATPATIENTEN; DIAGNOSE: RECHTSBRUCH

wie rechtsanwalt dr. croissant in einer presseerklärung mitteilt, drangen am 12.5.75 frühmorgens 10 bewaffnete polizeibeamte in die praxis - und wohnräume des arztes dr. johannes jakobs in simmersfeld/schwarzwald ein, um eine durchsuchungsaktion wegen des verdachtes der unterstützung einer kriminellen vereinigung durchzuführen. dr. jakobs hatte die gefangenen wolfgang grundmann, klaus jünschke und manfred grashof während ihres 145tägigen hungerstreiks im november 1974 als vom gericht zugelassener, unabhängiger arzt untersucht und die sofortige einweisung von jünschke und grundmann in die universitätsklinik mainz erreicht, wo es gelang, das leben der beiden gefangenen auf der intensivstation zu retten.

vier polizeibeamte stürmten in das haus und weckten dr. jakobs mit gezogenen pistolen, darunter maschinenpistolen. danach wurden die gesamte praxis sowie die über 2000 namen enthaltende patientenkartei nebst allen ärztlichen unterlagen unter vorsätzlichem bruch des arztgeheimnisses durchsucht, die medizinischen untersuchungsergebnisse der patienten jünschke, grundmann und grashof beschlagnahmt. beschlagnahmt wurden auch als "links" eingestufte schriften, die in jeder buchhandlung erhältlich sind.

zur gleichen zeit wurden von über 50 weiteren schwerbewaffneten polizeibeamten drei wohnungen, ein leerstehendes bauernhaus, und eine feldscheune durchsucht, bei deren besitzern es sich um freunde und bekannte von dr. jakobs handelt. in einem fall wurden selbst 6 - 12 jährige kinder von den polizeibeamten massiv eingeschüchtert und verhört.

KASSEL (ID)
22. mai

DER VIDEO-CLUB DER POLIZEI STELLT SICH VOR

seit anfang dieses jahres besitzt die polizei in kassel offensichtlich ein videogerät. auf allen demonstrationen der letzten zeit wurde es eingesetzt (bei der demonstration der ausländischen arbeiter, der demonstration gegen die prüfungsbedingungen in der gew, auf der 1.mai-demonstration und am letzten freitag auf der bezirkskonferenz sozialdemokratischer lehrer). auf die frage, ob sie von der presse seien, antworteten die filmer freimütig: "nein, von der polizei", und zeigten ihre dienstmarken. die frage nach dem zweck ihrer filmerei beantworteten sie etwa so: "einmal wird das material für schulungszwecke verwendet, zum anderen soll es gerichtsverwertbar sein."

demonstrationsteilnehmer werden also systematisch bespitzelt. es braucht nicht

einmal so zu sein, daß man wegen der teilnahme an einer demonstration gegen die prüfungsbedingungen berufsverbot bekommt. doch die polizei kann sich anschauen: wer trägt welches transparent, zu welcher politischen gruppe gehört er, war er schon mal auf einer demonstration? aufgrund der ergebnisse können weitere nachforschungen angestellt werden. so kommt der verfassungsschutz und die politische polizei dem ideal des "big brother ist watching you" wieder ein stück näher. die einschüchternde wirkung ist beachtlich. warum fotografiert mich die polizei? warum hat sie überhaupt ein interesse an mir? die filme werden ja anschließend nicht weggeschmissen, sie werden ausgewertet. vielleicht sagt dann ein polizist, halt den film mal an, von dem mach mal eine ausschnittsvergrößerung, den habe ich schon mal gesehen. die polizei beschäftigt sich sonst nur mit rechtsbrechern, wenn sie sich mit demonstrierenden befaßt, macht sie damit deutlich: wir sind potentielle rechtsbrecher. so wird das formal bestehende demonstrationsrecht faktisch ausgehöhlt. weil man demonstrationen nicht einfach verbieten kann, macht man allen klar, demonstrationen sind observierungsobjekte für die polizei.

ein teilnehmer der 1. mai-kundgebung hat den dgb-boß fred link daraufhingewiesen, daß die polizei filmt, und ihn aufgefordert, dies über mikrophon zu verurteilen. link antwortete darauf, die gewerkschaften hätten nichts zu verbergen.

wir müssen versuchen, in zukunft die filmerei zu verhindern. dazu gehört, daß man die polizei nachhaltig dazu auffordert, sich mit ihrer kamera und ihren zivilen zu verdrücken. weiter muß man die polizeiführung dazu zwingen, sich öffentlich für dieses vorgehen zu legitimieren. es ist wichtig, daß es nicht einreißt, sich an so was zu gewöhnen und es als normal zu empfinden. und dann sollte man sich noch etwas überlegen für den fall, daß das alles nicht klappt.

(auseinandersetzung 1/75)

MANNHEIM (ID) KULTUSMINISTERIUM DROHT FACHHOCHSCHULE ZU SCHLIESSEN
22.mai

vom 22. -25.april streikten die studenten der fachhochschule für sozialwesen (fhs) in mannheim für die weiterbeschäftigung von lehrbeauftragten, die aufgrund des "schieß"-erlasses (id nr. 76) aus der fhs gesäubert wurden. der streik, der durch eine urabstimmung von 52% aller studenten beschlossen wurde (dieses ergebnis dürfte einmalig in der geschichte der deutschen hochschulen sein) endete mit einer lokalen demonstration.

hahn, kultusminister in baden-württemberg, war zutiefst bestürzt, daß an der fhs die quote der"verfassungsfeinde" um ca. 1100% höher lag als der landesdurchschnitt von 0,7% pro hochschule. als sofortige maßnahme zur säuberung der fhs verfügte hahn eine drastische aufnahmebeschränkung von jetzt 100 auf 30(!) studenten pro semester. weiter verlangt das kultusministerium die auslieferung aller klausuren und referate zwecks gesinnungsschnüffelei (offizielle begründung : das kultusministerium geht davon aus, daß studenten mit rechter gesinnung an der fhs bezüglich der zensuren benachteiligt werden). hahn will die durchführung seiner beschlüsse erpressen, indem er den studenten und dozenten mit kraftakten droht, die an faschistische vorbilder erinnern (schließung von hochschulen in bolivien, spanien, griechenland usw.)

nämlich: falls die dozenten die sofortige auslieferung der hausarbeiten und klausuren verweigern und die gerichte deswegen anrufen sollten, will er, hahn, den studenten, die ihr studium beenden, ab sofort die staatliche anerkennung als sozialarbeiter und sozialpädagogen verweigern. gleichzeitig sollen sämtliche prüfungen (also auch klausuren und hausarbeiten) nicht mehr von der hochschule, sondern vom kultusministerium direkt durchgeführt werden.

daß die vom verfassungsschutz abgewiesenen dozenten von hahn auch gleichzeitig mit einem hausverbot belegt wurden, ist ihm schon keine begründung mehr wert. das kultusministerium riss das hausrecht über die fhs genauso diktatorisch an sich, wie es die selbstverwaltung außer kraft setzte, nämlich : als ein cdu-reaktionär als ersatz für einen abgewiesenen lehrbeauftragten eingestellt werden sollte, verweigerten die fhs-gremien diesem den lehrauftrag - postwendend wurde der lehrauftrag vom kultusministerium direkt erteilt.

hahn hat dem rektor der fhs bei einer vorladung klargemacht, daß er dem treiben in der "linken kaderschmiede baden-württembergs" in diesem semester noch zusehen will. der kultusminister hat nach eigenem bekunden nämlich festgestellt, daß allein die tatsache, daß 8 dozenten abgewiesen werden, eine gewisse voraussetzung verlangt, nämlich die , daß in den gremien erstmal die bereitschaft da sein muß, solche "verfassungsfeinde" einzustellen. sollten seine maßnahmen nicht bis zum herbst zu einer totalen ideologischen säuberung führen und sollten bis dahin nicht alle politischen lehrinhalte von der fhs verschwunden sein, sieht er " sich gezwungen, die letzte maßnahme zu ergreifen : die schließung der fachhochschule". von dieser brutalen bedrohung des reaktionärs hahn werden wir uns nicht einschüchtern lassen. wir werden auf diese vorgehensweise die angemessene antwort geben. wir werden dafür sorgen, daß auch in zukunft an der fhs mannheim politische lehrinhalte vertreten werden können. wir sind uns darüber einig, daß wir uns nicht kastrieren lassen, um eine fhs zu erhalten, die dann nur noch in der lage ist, "sozialverwalter " auszubilden.

(studierende an der fhs mannheim)

HAMBURG (ID) VERSCHLECHTERUNG DER FHS-AUSBILDUNG
22. mai

bei den hamburger behörden existieren pläne, die die abschaffung des berufspraktikums an den sozialpädagogischen fachhochschulen, und damit auch eine verkürzung des studiums von acht auf sechs semester beinhalten.

diese pläne wurden jedoch strikt vertraulich behandelt und diskutiert, um die studenten und die öffentlichkeit weitgehend vor vollendete tatsachen stellen zu können. bereits 1971 war es nämlich gelungen, eine ähnliche initiative durch eine breite solidarität des fachbereichs sowie von kollegen aus der praxis und den gewerkschaften zu verhindern.

dieser maßnahme liegt eine errechnete ersparnis von 2.849 mio. dm zugrunde, die jedoch einereingehenden prüfung nicht standhalten kann. die tatsächlichen einsparungen würdennur ca. 1.419 mio.dm betragen. für die betroffene bevölkerung hätte dies zur folge, daß sie sich mit wesentlich schlechter ausgebildeten sozialpädagogen begnügen müßte. in diesem zusammenhang hat der senat vorgesehen, auf einen zeitraum von zehn jahren nur noch 110 von den z.zt. jährlich abschließenden 300 sozialpädagogen einzustellen, obwohl die praxis jedoch einen steigenden bedarf an qualifizierten sozialpädagogen erfordert.

die folgen für die sozialpädagogen:

- durch den wegfall des anerkennungsjahres werden ca. 200 stunden theoretischen unterrichts ausfallen. eine qualitätsminderung des studiums entsteht.
- der student der fhs wird sofort in den vollen arbeitsprozeß einbezogen. der"raum des geschützten lernens" (berufspraktikum steht unter aufsicht der fhs) fällt weg.
- eine anstellung in einem anderen bundesland ist nicht mehr gewährleistet, da diese veränderung auf hamburg begrenzt ist, einschränkung der freien wahl des berufsplatzes.
- es besteht die gefahr, daß durch die kürzung der ausbildungszeit eine herabstufung des gehaltes erfolgt.

in einem gespräch mit wissenschaftssenator biallas bestätigt dieser, daß solche pläne existieren und in 5 - 8 wochen (in den semesterferien) zur entscheidung anstehen. er erklärt, daß seine behörde einspruch gegen eine streichung des berufspraktikums erhoben hätte, hielt aber eine verlagerung des berufspraktikums aus dem kompetenzbereich der fhs in den bereich der fachbehörde, die dann auch die staatliche anerkennung ausspräche, für denkbar.

hier wird deutlich, daß die als sparmaßnahme deklarierte streichung des berufspraktikums nur ein vorgeschobener plan ist, der gemacht wurde, um die verlagerung des praktikums in die behörde als kompromiß durchzusetzen. denn gerade das konzept (praktikum in behördenkompetenz) erfordert einen mehraufwand von ca. 84.000 dm.

hinter diesen maßnahmen steht eindeutig die politische disziplinierung der von den behörden nunmehr direkt abhängigen studenten. ihnen soll die möglichkeit genommen werden, kritisch die vorhandenen zustände zu hinterfragen, um dann zu versuchen, eben diese zustände zu verändern. ohne daß der staat die finanziellen und inhaltlichen voraussetzungen bietet, würde er an dominanz gewinnen; den studenten wäre es nicht mehr möglich, ihr praktikum bei freien trägern zu absolvieren.

deshalb und wegen der notwendigkeit zum vorgehen gegen die sparpolitik des senats in allen sozialen bereichen, haben die dozenten und studenten der ev. fhs für sozialpädagogik"raues haus" einen aktiven streik vom 22.5. - 26.5. beschlossen.

die streikforderungen lauten:

- gegen die streichung des berufspraktikums
- für ausreichende planstellen im sozialen bereich
- anstellung aller sozialarbeiter und berufspraktikanten, um die katastrophale situation in den praxisfeldern zu verbessern
- für eine einphasige achtsemestrige ausbildung
- gegen die sparmaßnahmen des hamburger senats im sozialen bereich.

kontaktadresse: Asta der ev. FHS Raues Haus, Hamburg, Beim Rauen Haus 21

REUTLINGEN (ID) **AKTIVER STREIK AN DER PH-REUTLINGEN**

vom 12. bis 14. mai fand an der ph-reutlingen (ca. 3.000 studenten) ein aktiver streik statt. eine gezielte informationspolitik, die schon ein semester vorher von asta und fachschaften durchgeführt wurde, war wohl mit der grund, daß in reutlingen ungefähr ein viertel aller studenten für einen streik stimmten. (ca. 57 % beteiligung bei der urabstimmung. von allen ph's des landes baden-württemberg führte nur noch die studentenschaft von der ph-schwäbisch gmünd einen streik durch.)

die gründe für den streik waren!

- nc
- einstellungsbeschränkung bei lehramtskandidaten und lehrermangel
- stellenstreichungen im lehrkörper
- berufsverbote
- arbeitslosigkeit, vor allem bei jugendlichen
- spezifische fachprobleme (fachschaften)

von vornherein war klar, daß man durch einen hochschulstreik nicht einfach etwas "wegkämpfen" kann. die aktionen waren deshalb darauf ausgerichtet, die genannten probleme in die öffentlichkeit zu tragen, den komilitonen die möglichkeit zu geben, miteinander zu diskutieren, um die motivation zur mitarbeit in den fachschaften zu erhöhen.

die streiktage wurden auf zwei gesamt-vv's und einer fachschafts-vv sowie einer wochenendtagung der fachschaftsvertreter vorbereitet. ein streikkomitee wurde für die organisatorische durchführung gebildet.

während der streiktage wurden ca. 40 veranstaltungen bzw. arbeitskreise durchge-

führt, die im großen und ganzen zufriedenstellend besucht waren. die schwerpunkteder diskussionen waren dabei die streikthemen und studienspezifischen fragestellungen. zur auflockerung wurden auch ein paar kulturelle veranstaltungen durchgeführt. so fielen die meisten regulären seminare oder veranstaltungen aus oder wurden zur diskussion mit den anwesenden komilitonen benutzt. zusammen mit der th-reutlingen, der schule für sozialwesen und komilitonen der ph-ludwigsburg wurde eine demo mit kundgebung durchgeführt.

um nicht isoliert an der ph vor sich hinzustreiken und um die mißstände an den ph's und ihre folgen für die bevölkerung vermitteln zu können, wurden in der stadt info-stände aufgestellt und vor den fabriktoren flugblätter verteilt. zusammen mit der lokalpresse und radio wurde eine pressekonferenz durchgeführt, die immerhin drei sendungen zur folge hatte.

gemessen an der einschätzung, was durch einen aktiven streik erreicht werden kann, ist der streik in reulingen positiv verlaufen:

- in den diskussionen wurde für viele klar, warum eigentlich gestreikt wurde
- arbeitskreise haben sich gebildet und wollen längerfristig arbeitern (themen: bildungsökonomie, kritik der bürgerlichen didaktik)
- für die arbeit in den fachschaften konnten neue mitarbeiter gewonnen werden.

(basisbericht)

FRANKFURT (ID)
22. mai

STATT AUSGEBILDETER LEHRER KOMMEN TAGELÖHNER AN DIE SCHULEN

ab 1.8.75 sollen in hessen alle neu angebotenen lehraufträge nach einzelstunden vergütet werden. die bisher schon relativ geringe bezahlung wird damit drastisch verschlechtert. in zukunft wird keine vergütung der durch krankheit, feiertage, ferien und so weiter ausfallenden stunden mehr erfolgen. neben einer faktischen lohnkürzung von ca. 30 % bedeutet dies eine größere abhängigkeit der lehrbeauftragten von der jeweiligen schulleitung und der schulbürokratie.

die folgen für den unterricht sind absehbar:
freude an der arbeit, phantasie und gründliche vorbereitung kann man von diesen tage- bzw. stundenlöhnern nicht erwarten. für die schüler entsteht ein noch unqualifizierterer und mangelhafterer unterricht.

um den immer noch vorhandenen lehrermangel und stundenausfall zu beenden, schafft man nicht etwa mehr ausbildungsplätze für referendare oder mehr planstellen für lehrer, sondern man will kurzfristig kündbare, keine folgekosten verursachende lehraufträge vergeben. damit wird die misere an den schulen verschleiert - stellenlose referendare und lehrer dürften für ein ausreichendes angebot an lehrauftragswilligen sorgen.

nach informationen aus dem regierungspräsidium betrifft die oben genannte regelung nur die ab 1.8.75 neu erteilten lehraufträge, so daß es zwei arten von lehrbeauftragten geben wird: diejenigen, die schon mies dran sind und die, denen es noch mieser geht. das darf uns aber nicht spalten. es ist klar, daß wir es nicht bei petitionen und anträgen belassen dürfen. deshalb wollen wir uns alle treffen, um die möglichkeiten für gemeinsame aktionen zu diskutieren.

wir treffen uns mittwochs im studentenhaus raum 203 um 19 uhr. (basisbericht)

STUTTGART (ID/RPK)
5.mai

VERWALTUNGSGERICHT HOB DIENSTSUSPENDIERUNG FÜR NPD-OBERSTUDIENRAT AUF!

die dienststrafkammer beim verwaltungsgericht karlsruhe hat die dienstsuspendierung des npd-faschisten und oberstudienrates günther deckert vom mannheimer tully gymnasium aufgehoben. in der begründung des gerichtes heißt es, die verfassungsfeindlichkeit der npd sei "nicht so evident", daß eine solche einschneidende maßnahme gerechtfertigt sei. deckert ist bundesvorsitzender der "jungen nationaldemokraten" und hat mehrere führende npd-funktionen inne. seit 1968 ist er in baden-württemberg im schuldienst.

(aus: rote pressekonferenz 25/75)

TRIER (ID)
21.mai

BERUFSVERBOT FÜR WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRAFT

auch an der uni trier gibt es jetzt einen fall von berufsverbot. er betrifft einen studenten des fachbereichs I (psychologie, philosophie, pädagogik), thaddäus herzberger, der als hiwi am computer eingestellt wurde.

am 28.11.1974 schickte der rheinland-pfälzische innenminister dem univizepräsidenten morkel einen brief bezüglich der "pflicht zur verfassungstreue im öffentlichen dienst" von thaddäus herzberger. morkel antwortete am 12.12. und am 31.12.1974 wurde th. herzberger entlassen. am 12.2.75 faßte der fb I (der über die einstellung von personal entscheidet) einstimmig den beschluß, herzberger als hiwi einzustellen. die univerwaltung aber verzögerte die einstellung und am 7.4. führte der leitende verwaltungsbeamte bender ein anhörungsverfahren zwecks "überprüfung der verfassungstreue" mit th.herzberger durch, in dem dieser sich von seinem eintreten für die rechte der studenten und von ksb (kommunistischer studentenbund) und kbw distanzieren sollte. am nächsten tag teilte morkel mit, er könne herzberger nicht einstellen, da das anhörungsverfahren ergeben habe, daß dieser sich weder "jederzeit an die in der universität gültigen regeln halten wird noch bereit ist, wie es einstellungsvoraussetzung für den öffentlichen dienst ist, jederzeit für die erhaltung

der freiheitlich-demokratischen grundordnung im sinne des grundgesetzes einzutreten."

in den folgenden tagen unterschrieben 375 studenten eine resolution gegen politische anhörungsverfahren und für die sofortige einstellung von th. herzberger. um der forderung nach sofortiger einstellung von th. herzberger nachdruck zu verleihen, wurde am 6.5.75 auf einer studentischen vollversammlung (asta haben wir noch nicht) ein fünfköpfiges "komitee für freie politische betätigung" gewählt. das komitee will in der diskussion mit den studenten weitere schritte im kampf für die sofortige einstellung von thaddäus herzberger, für freie politische betätigung im öffentlichen dienst und gegen die berufsverbote entwickeln.

BOCHUM (ID)
22. mai

WOHNKOLLEKTIV VON SCHLIESSUNG BEDROHT

der verein für soziale jugendarbeit unterhält eine wohngemeinschaft mit jungen zwischen 14 und 18 jahren, die unter öffentlicher erziehung stehen. den jugendlichen soll die chance gegeben werden, unter betreuung eines teams (sozialpädagogen, pädagoge, sozialwissenschaftler, jurist, psychologe) persönliche und soziale fähigkeiten unter den bedingungen kollektiven wohnens zu erlernen bzw. zu verstärken. diese öffentliche erziehung istinsofern tatsächlich öffentlich, als daneben und damit verwoben eine arbeit mit stadtteiljugendlichen im reproduktionsbereich durchgeführt wird. die wohngemeinschaft liegt in bochum-laer, einem arbeitervorort, der durch die opel-werke bestimmt wird.

der verein besteht seit1969, die wohngemeinschaft seit frühjahr 1970. von anfang an bis heute wurde, teilweise in personalunion, eng mit der evangelischen studentengemeinde bochum zusammengearbeitet.

die finanzierung läuft so, daß wir pro jugendlichen einen,auf belegung mit sech jungen berechneten,kostendeckenden pflegesatz erhalten, so daß jede unterbelegung sich finanziell sehr schnell zu einer katastrophe auswachsen kann.

wenn wir bis zum 1. juli 1975 die im moment freistehenden vier plätze in der wohngemeinschaft nicht mit jugendlichen in öffentlicher erziehung belegt haben, wird das landesjugendamt jede weitere finanzierung einstellen, d.h. wir müssen die wohngemeinschaft auflösen, womit auchdie stadtteilarbeit zum sterben verurteilt ist. das bedeutet: wo jugendliche in öffentlicher erziehung nicht untergebracht oder entbehrt werden können, sollen sie sich auf dem schnellsten weg zu uns aufmachen!!!

adresse: verein für soziale jugendarbeit, 463 bochum-laer, tel. 0234/554598

FRANKFURT (ID)
22.mai

NPD-VERSAMMLUNG VERHINDERT

bei uns ging folgender anonymer bericht ein :
"20 aschenbecher bei bewaffnetem überfall entwendet"(faz 20.mai)
20 aschenbecher wurden zwar nicht entwendet (der zweck dieser verleumdung ist klar), trotzdem ist einiges passiert: auf flugblättern und in einer zeitung namens "zeitbombe" hattendie "jungen nationaldemokraten" (npd-jugend) zu einer jugendversammlung in frankfurt-sachsenhausen aufgerufen. die versammlung schien als auftakt gedacht zu einer mobilisierungskampagne der npd für ihre nationale demonstration am 17. juni in bonn. wahrscheinlich spekulieren die nazis darauf , angesichts der krise ihre marode organisation mit arbeitslosen jugendlichen zuzufüllen.

dazu wollten wir es nicht kommen lassen. wir trafen uns (etwa 5o leute)am tag vor der versammlung und beschlossen, die nazi-versammlung mit allen mitteln zu verhindern. die notwendigkeit,sich mit den faschisten gewaltsam auseinanderzusetzen, bezogen wir nicht zuletzt auch aus den erfahrungen der revolutionäre in chile, italien und portugal (in frankfurt war gerade portugal-woche).

kurz und gut, die veranstaltung fand nicht statt. 13 npd-funktionäre bezogen prügel, schrieen um hilfe und wurden nach ein paar minuten in viel buttersäure zurückgelassen.

wir erbeuteten die gesamte mitgliederkartei der npd frankfurt, hinweise auf internationale verbindungen und ein paar "strategie "-papiere. ca. 50 dm gehen an den mir.

wir werden das erbeutete material nach informationen durchforsten und diese auch anderen antifaschistischen gruppen zur verfügung stellen. wir werden genau wie diese alle künftigen npd-veranstaltungen zu verhindern wissen, auch wenn in zukunftdamitgerechnet werden muß, daß die npd-schläger sich auf aktionen vorbereiten.

FRANKFURT (ID)
21.mai

STRAFANZEIGE GEGEN ANSTALTSLEITER

"in der jva diez/lahn sitzt seit einigen monaten der gefangene jürgen hack in der isolationszelle. er wurde vom anstaltsleiter beschuldigt, daß er beim sport die tochter des anstaltsleiters als geisel zwecks flucht nehmen wollte. für diese äußerung gibt es weder zeugen noch sonstige beweise und ist daher eine verleumdung. wir, der gefangenenrat frankfurt haben bei der staatsanwaltschaft in koblenz strafanzeige wegen physischer und seelischer folter, sowie verleumdung,gegen den anstaltsleiter der jva diez/lahn gestellt."

gefangenenrat frankfurt, glauburgstraße 75a, büro goller"

TÜBINGEN (ID)
23.mai

ENSEMBLE DES LANDESTHEATERS TÜBINGEN SOLIDARISIERT SICH MIT SPANISCHEN KOLLEGEN.

mitg lieder des ensembles des landestheaters tübingen (ltt) verteilen vor den auftritten in kostümen folgendes flugblatt, in dem sie "zur politischen, moralischen und finanziellen unterstützung unserer kollegen in spanien" aufrufen:

"im februar 1975 wurden sieben schauspieler in einem madrider theater von der geheimpolizei verhaftet und zu sehr hohen geldstrafen von insgesamt dm 112.311,--(umgerechnet) verurteilt.

sie hatten zur fortsetzung eines streiks aufgerufen, der unter den spanischen schauspielern ausgebrochen war. dieser streik war etwas völlig neues in der spanischen gegenwart. an ihm nahmen teil : regisseure, darsteller, kameraleute und techniker in den spanischen film-, funk-, und fernsehstudios. alle 43 madrider theater und sämtliche theatercafés (cabarets) blieben eine woche lang geschlossen. spanische tänzer und flamenco-tänzer sagten ihre veranstaltungen ab. prominente ausländische schauspieler solidarisierten sich mit den streikenden : monica vitti, gian maria volonté, michel piccoli u.v.a. die sektion für darstellende künste in den englischen trade unions führte kundgebungen durch und schickte solidaritätstelegramme ab. in der bundesrepublik und westberlin schließen sich ensembles mit ihrem publikum der solidarisierung an. (z.b. schaubühne am halleschen ufer, berlin). auslösender funke für den streik war die ablehnung einer von den schauspielern selbstgewählten 11-köpfigen kommission durch die staatliche zwangsgewerkschaft.

die 11er kommission stellte folgende forderungen:
- mindestgage pro tag 25,--
- bezahlung vom ersten probetag an
- bezahlung des urlaubs und der festtage
- einschränkung der doppelvorstellungen
- altersversorgung und arbeitslosenunterstützung, da die arbeit immer eventuell ist und die verträge nicht mehr als 30 tage dauer haben.

die heutige politische situation in spanien sieht so aus, daß es außer den staatlichen zwangsgewerkschaften keine wirtschaftliche interessensvertretung der arbeiter und angestellten gibt. streiks und demonstrationen sind strengstens verboten. zu ihrer niederschlagung werden truppen eingesetzt, die sofort von der schußwaffe gebrauch machen.sämtliche politischen freiheiten sind abgeschafft, demokratische parteien werden verfolgt, ihre mitglieder eingekerkert, gefoltert und ermordet. trotzdem wächst der widerstand im spanischen volk und erfaßt alle kreise der spanischen bevölkerung."

BERLIN (ID)
5. mai

"GSWS" ZEITUNG BEI DER REICHSBAHN

was ist "gemeinsam sind wir stark"? wir sind arbeiter und angestellte der deutschen reichsbahn in westberlin, die sich zusammengeschlossen haben, um gemeinsam für die interessen aller reichsbahner einzutreten. man versucht uns immer wieder vorzugaukeln, wir würden in einem sozialistischen betrieb arbeiten, in dem die arbeiter die macht haben; aber wir wissen alle, daß das nicht so ist. was und wie gearbeitet wird, wie unsere arbeitsbedingungen aussehen, wird von den bürokraten geplant und bestimmt. uns werden alle wichtigen informationen über das betriebsgeschehen vorenthalten: deshalb können wir auch kaum etwas wirklich beeinflußen oder gar bestimmen. das sei zu kompliziert für einfache arbeiter, dazu brauche man spezialisten, wird uns gesagt. wir wollen aber nicht, daß bürokraten und technische spezialisten, die unsere situation überhaupt nicht kennen, über uns bestimmen.

wir wollen keine rückkehr zu kapitalistischen verhältnissen, weil wir wissen, wie unsere arbeitskollegen in anderen westberliner betrieben darunter leiden. unser ziel ist es, einen sozialismus aufzubauen, in dem diejenigen über den gesellschaftlichen reichtum bestimmen, die ihn herstellen, in dem die gesellschaftliche macht wirklich von den arbeitern ausgeht und nicht von einer neuen bürokratischen ausbeuterklasse wie in der ddr. wir können zur zeit noch nicht offen als gruppe auftreten, weil wir sofort rausgeschmissen würden. die bonzen und sew-mitglieder werden uns als anarchisten, wirrköpfe, bürgerliche agenten oder chaoten bezeichnen und alles daransetzen, uns zu isolieren, unsere zeitung zu beschlagnahmen, uns ausfindig zu machen und zu entlassen. das machen sie, weil sie um ihre posten, ihre sicheren kommandostühle fürchten, weil sie angst haben vor arbeitern, die ihre sache selbst in die hand nehmen. unsere zeitung dient dazu, von den kämpfen der reichsbahner für ihre interessen gegen bonzen und bürokraten zu berichten und diese kämpfe zu veröffentlichen, damit sie überall bei der dr diskutiert werden können, und unsere kollegen überall lernen, ihre situation richtig zu erkennen und sich mit den anderen betroffenen zusammenzuschließen. die "gemeinsam sind wir stark" soll eine zeitung für alle reichsbahner werden, soll das sprachrohr sein für ihre forderungen und ziele. deshalb braucht "gsws" die mitarbeit möglichst vieler kollegen.

schreibt uns, wenn in eurem bereich irgendwelche schweinereien passieren (ungerechtfertigte entlassungen, prämienkürzungen usw.), wenn ihr ärger mit euren vorgesetzten habt, wenn ihr forderungen habt, die von oben unterdrückt werden. laßt eure namen und andere merkmale weg, die es offensichtlich machen, wer den brief geschrieben hat. wir wollen niemanden durch die veröffentlichung in unserer zeitung gefährden.

kontaktadresse: "gsws c/o sozialistisches zentrum, 1 Bln 21, stephanstr. 60
anmerkung: die berliner reichsbahn und s-bahn gehören der ddr. bis auf die höheren stellen sind aber die meisten beschäftigen westberliner arbeiter und angestellte.

SCHWEINFURT (ID) FREISPRUCH FÜR RODDY ADAMS
22.mai

dienstag, den 4.mai wurde der prozess von roddy adams verhandelt (siehe id nr.80) roddy adams ist bei der 7. kavallerie division (derselben division, die unter general custer eine berühmte schlappe gegen die sioux erlitt). die verhandlung in dem prozeß gegen adams fand in der edwards-kaserne statt. es ging um zwei anklagepunkte : 1) daß er den befehl , sich die haare schneiden zu lassen, verweigert hatte.2) daß er vor einer gefechtsübung in seinem spind eine whiskyflasche hatte. er wurde in beiden punkten freigesprochen. die offizielle begründung in bezug auf die whiskyflasche lautete, daß die durchsuchung des spinds illegal gewesen war und das durchsuchungsergebnis nach amerikanischem recht in einem verfahren nicht verwendet werden darf. in bezug auf den befehl,sich die haare schneiden zu lassen, kam der freispruch so zustande,daß der feldwebel, der den befehl zum haareschneiden gegeben hatte,sich nicht mehr erinnern konnnte, ob die haare bis zum abend oder bis zum nächsten morgen neun uhr geschnitten sein sollten. außerdem kam in dem verfahren zur sprache, daß der feldwebel den soldaten geschlagen hatte.

die tatsächlichen gründe für den freispruch dürften jedoch andere sein : der anwalt des angeklagten soldaten erwähnte in seiner verteidigung,daß während der durchsuchung des haag-büros auch das büro des military lawyers defence committees durchsucht wurde. ein ehemaliger angehöriger des amerikanischen military intelligence, der bis 1974 diesem military intelligence angehörte, sagte im zeugenstand aus, daß zwischen landeskriminalämtern (bzw.bundeskriminalamt) und dem amerikanischen military intelligence sehr gute beziehungen bestünden. diese beziehungen seien einmal persönlicher art und zum zweiten sind verbindungen herzustellen über die land liaison officers, die als angehörige der amerikanischen armee in jedem bundesland vertreten sind (auch in bundesländern, in den en keine amerikanischen soldaten stationiert sind).diese land liaison officers geben regelmäßig unterlagen aus deutschen akten an die amerikanische armee ab. im saarland gaben sie z.b. regelmäßige berichte über versammlungen der vietnamkomitees. rechtsanwalt coates behauptete nun im fall adams, daß die große möglichkeit bestünde, daß er ergebnisse derartiger untersuchungen auch dann an die amerikanische armee weitergeleitet werden , wenn diese nicht angefordert werden.zu dieser vermutung beantragte coates eine untersuchung. richter collins lehnte nach einer anderthalbstündigen beratung diesen antrag ab und sprach kurz darauf den angeklagten frei.

GROSS - ENGSTINGEN (ID) GRUNDAUSBILDUNG ERFOLGREICH ABSOLVIERT - IM KNAST !
23.mai

peter materne, 22 jahre, kfz-mechaniker aus karlsruhe , hatte einen antrag auf anerkennung als kriegsdienstverweigerer gestellt und wurde in seinen ersten beiden verhandlungen in den jahren 72 und 73 nicht anerkannt. die dritte verhandlung vor dem verwaltungsgericht ging in seiner abwesenheit für ihn negativ aus. er hatte durch einen postfehler seine vorladung nicht erhalten. auch das urteil wurde ihm nicht zugestellt. erst durch die2. verfahrenskostenrechnung erfuhr er , daß er abgelehnt worden war. zum ersten april 1975 wurde er in die eberhardt finck - kaserne in groß-engstingen einberufen und sollte sich dort bei der ausbildungskompanie 6/II melden. als er sich dort nicht meldete, wurde er am 9.april von feldjägern abgeholt. am 10. april verweigerte er den befehl sich eine uniform anzuziehen und wurde sofort verhaftet. ein anwalt wurde ihm verweigert.

tags darauf wurde seine literatur durchsucht und die bücher "wie man soldaten macht" und "soziale verteidigung" wurden beschlagnahmt.

anwalt heemaier (vorsitzender der deutschen friedensgesellschaft/verband der kriegsdienstgegner) legte beim korps-artillerie-kommandeur bosselmann beschwerde ein. daraufhin wurde das erste buch wieder zurückgegeben, das andere buch wurde mit der begründung, es sei sicherheitsgefährdend,einbehalten.

am 23.april war der erste arrest abgesessen, peter verweigerte wieder einen befehl und wird erneut verhaftet. gleichzeitig wird sein verfahren auf anerkennung als kriegsdienstverweigerer wieder von vorne aufgerollt. am 14.mai findet erneut die erste verhandlung statt. in dieser verhandlung taucht ein brief des kompaniechefs klenck auf, in dem er behauptet, peter hätte in der haftzelle obszöne sprüche wie "fuck the army from the backside" an die wand geschrieben. dies wurde in dem verfahren gegen ihn verwertet. der kompaniechef hat in einem brief sinngemäß geäußert, daß sich peter bis zur selbstaufgabe in eine idee verrannt habe, zu der man ihn "manipuliert" habe. das"verrennen in eine idee" ist jedoch vor gericht in erster instanz nicht als eine "gewissensentscheidung" gewertet worden. dann wurde in seinem wehrpass eingetragen, daß er die grundausbildung abgeleistet hat, obwohl er bisher nur in der zelle gesessen hat.er wurde dann in eine kaserne nach phillipsburg versetzt und als erstes in die pfingstdienstbefreiung geschickt, die bis donnerstagfrüh zum dienstbeginn dauerte. was jetzt ist , ist nicht bekannt, es kann aber angenommen werden, daß er wieder im knast sitzt.

er hat während seiner haft in groß-engstingen 200 briefe bekommen,von denen ein teil ,wieviel genau weiß niemand, geöffnet wurde.daraufhin hat sich sein anwalt beim bataillonskommandeur beschwert. der bataillonskommandeur abel sagte zuerst aus, es wären keine briefe geöffnet worden, räumte dann aber ein, daß vielleicht ein unterer dienstgrad briefe geöffnet habe. tatsache ist aber, daß es einen befehl an den offizier von der wache gibt ,der vom bataillonskommandeur oder seinem vertreter herausgegeben wurde, in dem es heißt, daß jeder brief, dessen inhalt nicht eindeutig erkennbar oder aus irgendeinem grunde verdächtig sei , an den kompaniechef zu übergeben sei, der berechtigt sei, die briefe zu öffnen.

KAISERSLAUTERN (ID) MISSHANDLUNGEN IN DER FRANZÖSISCHEN ARMEE
22.mai

im 5.rcr der französischen armee wurde vor etwa anderthalb wochen der soldat durand nachts dabei erwischt, wie er auf ein gebäude "gefängnis" schrieb. die beiden unteroffiziere, die ihn entdeckt und verhaftet hatten , verletzten ihn sehr schwer und lieferten ihn so in der wachstube ab.

AUSLAND

VALLADOLID (ID)
11.mai

STREIK UND AUSSPERRUNG BEI FASA-RENAULT

die universität ist geschlossen, die bauarbeiter streiken, die kommunalbehörden sind gespalten, 14000 arbeiter von fasa-renault sind ausgesperrt : das ist die situation in valladolid, einer der großen städte in nordspanien. 68 entlassungen und 14 verhaftungen hat es bisher im kampf zwischen den renault-arbeitern und ihren gegnern, unternehmensführung und staatsapparat , gegeben. anlaß für den streik war die forderung nach kürzerer arbeitszeit, nachdem die kapitalisten von renault zehn minuten mehr pro tag verkündet hatten.

bereits im vergangenen oktober hatten die arbeiter bei renault gestreikt. daraufhin hatte die werksführung zwischen den verschiedenen abteilungen drahtgitter aufgebaut, um die kommunikation der arbeiter und ihre versammlungen zu verhindern.

über die gewerkschaft sagte einer von ihnen :" wie sollen wir denen vertrauen, wenn der provinzchef der metall-gewerkschaft, der senor hermoso, gleichzeitig der direktor von fasa-renault ist?" als 1500 arbeiter die montageabteilung nr.1 besetzten und eingeschlossen wurden, gab es in der stadt breite solidarität. berge von käse, wurst, tabak wurden gebracht. auf einer versammlung beschlossen die arbeiter, alles übriggebliebene einem altersheim zu geben.

die aussperrung aller arbeiter hat schließlich das gegenteil ihrer absicht erreicht. die einheit und solidarität der arbeiter in den verschiedenen abteilungen wuchs. die demonstrationen in der stadt vereinten arbeiter und studenten.

aus : cambio 16, nr. 178 (5.-11.mai)

ROM / VITERBO (ID)
11.mai

ENTFÜHRUNG DES RICHTERS / REVOLTE IM GEFÄNGNIS

am 8. mai wurde der richter am kassationsgerichtshof rom und sachverständiger für fragen der gefängnisreform von den nap (nuclei armati proletari) gefangen genommen.

am 9.mai brach im gefängnis von viterbo eine revolte aus, in deren verlauf die gefangenen ein foto des gefangenen di gennaro und das kommunique der nap übergaben. in einem telefonanruf an die familie von di gennaro wurde die erfüllung der forderungen der gefangenen im austausch gegen das leben von di gennaro gefordert. später , nachdem offenbar die ziele der revolte, nämlich befreiung der drei gefangenen martino zicchitella, pietro sofia,giogio pannizzari, nicht erreicht worden waren, wurde ihre verlegung in gefängisse norditaliens: gefordert. die drei gefangenen wurden am 10.mai verlegt . am selben tag forderte die nap die bereitstellung von drei verteidigern: adolfo gatti, giuseppe de luca und domenico pisapia für den verhafteten genossen sergio d.. es stellte sich später heraus, daß sergio d. nicht verhaftet worden war, die nap teilte mit, daß er in sicherheit sei. am 11.mai abends wurde di gennaro freigelassen.

AMSTERDAM (ID)
22. mai

BÜCHER IM WERT VON 1.000 DM BESCHLAGNAHMT

drei genossen haben am 16. mai für die rote hilfe holland beim westdeutschen irlandsolidaritätskomitee in frankfurt bücher abgeholt, die sie in holland für veranstaltungen über irland benutzen wollten. es waren bücher im werte von 1.000 dm. an der deutsch-belgischen grenze ist ihnen alles beschlagnahmt worden, weil diese texte angeblich in belgien verboten seien.

die bücher berichten über irische organisationen und den stand des kampfes in irland. sie waren meist bei offiziellen verlagen, wie dem penguin- oder pelikan-verlag herausgegeben. auch beschlagnahmt wurde eine nummer der roten hilfe holland.

bei diesem vorfall rief die belgische polizei sofort ihre kollegen in deutschland an, umzu berichten, daß sie material mit den lettern r, a und f in die hände bekommen habe. der deutschen polizei wurde versprochen, daß die widerrechtlich aufgenommenen fotos und fingerabdrücke der drei genossen in den nächsten tagen erhalten würden. nach sechs stunden konnten die drei genossen ihre reise ohne material fortsetzen.

rote hilfe holland,postbus 10 719 Amsterdam

ARGENTINIEN (ID)
17. mai

MONTONEROS ERSCHIESSEN DEN CHEF DER A A A

die linksgerichtete ehemals peronistische gruppe "montoneros", die am 1.11.74 den polizeichef von buenos aires tötete, hat die repressionsorgane etneut hart getroffen. im april 75 töteten sie den chef der leibwache "isabelitas" j. lópez rega; dieser leibwachenchef war gleichzeitig chef der meistgefürchteten und meistgehaßten organisation in argentinien, der a a a (argentinische antikommunistische allianz)

diese nachricht ist in argentinien (und vielleicht auch in anderen ländern) nicht veröffentlicht worden, denn die um ihren letzten teil von "gutem ruf" besorgte präsidentin (oder ihre ratgeber) haben verboten, daß die nachricht verbreitet wird und gleichzeitig mit einer schließung der noch zugelassenen zeitungen, radiostationen oder fernsehanstalten gedroht, die die nachricht verbreiten würden.

aber die nachricht ließ sich nicht verheimlichen, die montoneros haben die nachricht vom tod des meistgefürchteten mannes von argentinien mit fotos verschickt, die beweisen, daß der "comisario mayor" gabriel morales an der seite von präsidentin isabel fotografiert worden ist.

der schlag gegen morales am 2.4.75 war exakt vorbereitet und durchgeführt. morales fuht in einem ford falcon (bevorzugtes auto der a a a für die grausamen aktionen wie entführung und erschießungen) zusammen mit zwei weiteren polizisten; der fahrer war vom wohlfahrtsministerium (lópez regas reich). auf der fahrt durch das stadtzentrum von buenos aires kamen sie an einem auto gleichen typs vorbei, dessen insassen einen reifen wechselten. als der wagen von morales an ihnen vorbeifuhr, eröffneten die montoneros das feuer (fal-gewehre und handgranaten), dann flüchteten sie mit einem kleinlastwagen und einem peugeot 504. es gab noch einen schußwechsel mit einem militärkommando, das aus seiner kaserne auf die straße rannte, als die schüsse fielen. ein oberstleutnant warf sich hinter einen baum auf die erde und begann mit seinem revolver gegen die montonero-gruppe zu schießen, ihn traf eine kugel in der stirn.

die zeitungen berichteten am 3.4.75 in großen schlagzeilen von diesem vorgang im stadtteil "palermo" und schrieben, daß ein unteroffizier getötet wurde und drei andere schwer verletzt worden sind. danach: totale stille auf offizieller ebene. einige worte noch zum begräbnis des oberstleutnant - den militärs war klar, daß er nicht das ziel der montoneros war.

inoffiziell geht jetzt das dokument der montoneros von hand zu hand, es zeigt klar, daß die montoneros es erreicht haben, in die obersten kommandostellen der a a a zu kommen. das montonero-dokument zeigt auf, wo der a a a -chef morales nach dem schußwechsel behandelt wurde, an welchem tag er starb, unter welchem falschen namen er auf welchem friedhof beerdigt wurde und wer an der zeremonie teilnahm. wichtig für die beweisführung, daß die a a a nicht nur von der regierung geduldet, sondern wesentlich mehr ist, zeigt der "lebenslauf" von morales.

der ex-aaa-chef morales wurde in den 60er jahren unehrenhaft aus dem polizeidienst entlassen, weil nachgewiesen werden konnte, daß er in einer bande mitarbeitete, in der polizisten und kriminelle andere gangsterbanden aus ihrem "arbeitsgebiet" hinauswarfen, speziell ging es hier um schmuggelgeschäfte. aus dieser aktiven gangsterzeit brachte morales die spätere a a a-taktik mit in die unterdrückungsehe mit dem gangster-freund lópez rega. die gegner der morales-bande wurden schon damals entführt und von kugeln durchsiebt irgendwo in der nähe von buenos aires aufgefunden.

nach einigen jahren "ruhestand" wurde morales von lópez rega kontaktiert, um seine leibwache zu organisieren und schließlich wurde der gangster morales als polizist a.d. wieder in den aktiven polizeidienst übernommen und sollte gleichzeitig mit villar (polizeichef von buenos aires) die a a a aufbauen, direkter auftraggeber: präsidentin-berater lópez rega.

OSLO (ID)

ANARCHISTENJAGD

21.mai

seit pfingsten und speziell am 20. und 21. mai sind zwei spezialstreifen der polizei unterwegs in oslo auf der jagd nach bm-leuten.die deutsche und schwedische botschaft stehen unter starker polizeibewachung.die sonderstreifen bestehen aus zwei streifenwagen,drei motorrädern,sowie polizeihunden.sie sind auf der jagd nach allen deutsch- und schwedisch registrierten autos.

man wird durch die stadt verfolgt bis es sich einrichten läßt,eine passende falle mit hilfe von mehreren streifenwagen aufzubauen.die polizisten nähern sich nur dem wagen mit entsichertem gewehr von allen seiten.daraufhin werden die papiere kontrolliert und einige fragen gestellt,was auch fleißig protokolliert wird. gleichzeitig werden bilder angefertigt.der wagen wird gründlich untersucht,während fahrer und passagiere mit erhobenen händen warten müssen. bis jetzt hat es noch keine anhaltspunkte für eventuelle bm-mitglieder in norwegen gegeben. verschiedene wohnungen angeblicher symphatisanten werden bewacht.linke clubs werden von der sicherheitspolizei (zivile) genauso hart kontrolliert.
(basisbericht von einem betroffenen)

DOKUMENTATION

DOKUMENT 1

"VON HEUTE AN GIBTS MEIN PROGRAMM"

zwei mitarbeiterinnen des verlags "frauenoffensive" berichteten der münchner stadtzeitung "blatt" über ihr projekt.

blatt: verlag frauenoffensive - wem gehört der eigentlich, wer arbeitet da mit?

frauenoffensive: wir sind heute 18 frauen, alle aus verschiedenen münchner frauengruppen, d.h. wir sind einerseits aktiv in der frauenbewegung tätig und machen zum anderen den verlag. 3 frauen -beiten dort hauptberuflich, die anderen neben ihrem sonstigen beruf.

blatt: seit wann gibts euch denn schon ?

frauenoffensive: im frühjahr 74 haben wir uns als verlagsreihe innerhalb des trikont-verlages konstituiert ...

blatt: aber ihr seid doch jetzt ein autonomer frauenverlag?

f o: ja, wir bekamen die chance, als eigenständiger verlag in eine produktions- und vertriebsgemeinschaft mit dem trikont einzusteigen. der trikont finanziert uns zwar auf darlehensebene vor - wir fingen ja ohne eigenkapital, ohne die aussicht auf größere darlehen (allerdings immer auf der suche nach kleinen), ohne eigene produktionsmittel, also mit eigentlich überhaupt nichts an - wir sind aber rechtlich und inhaltlich autonom.

blatt: welche gründe haben euch denn dazu gebracht, euer verlagsprojekt auszuweiten, und den schritt in richtung verlagsautonomie zu wagen?

fo: da spielten mehrere faktoren zusammen: die autonome frauenbewegung, die sich in ihrer politik und organisation von allen männlichen institutionen abgesetzt hat, begegnete uns mit viel mißtrauen und deshalb wurden wir quasi dazu gezwungen, selbständig zu werden. das war für uns erstmal ein negativer druck; als positiver kamen unsere eigenen erkenntnisse über die inhalte einer feministischen politik, die uns existenziell betrifft, der wir kraft für neue ideen schöpfen, hinzu.

blatt: nach welchen kriterien stellt ihr denn euer programm zusammen?

fo: wir wollen versuchen, eine gute mischung zu machen. einmal: aufarbeitung der theorien der frauenbewegung - was sind für theorien-analysen da? wie ist auch der internationale stand? - also austausch von informationen und diskussionen. z.b. stellt sich das journal nr. 2 die fragestellung über das verhältnis zwischen feminismus und ökologie. zum anderen versuchen wir auch texte zu publizieren, die eine konkrete hilfestellung darstellen, z.b. beim problem der sterilisation. in der broschüre bringen wir informationen über die rechtliche situation, über methoden und kosten der sterilisation, - ideologiekritische überlegungen zum sterilisations-tabu, - einen aufsatz über die "politik der kinderlosigkeit", - die erzählung einer arbeiterfrau, die trotz ihrer vier kinder und trotz ihrer schwierigen lage nicht sterilisiert wurde, - den bericht einer jungen, unverheirateten und kinderlosen frau, die sich nach ihren demütigenden erfahrungen schließlich in holland sterilisieren ließ.

blatt: wendet ihr euch mehr an frauen, die schon in der frauenbewegung sind, oder versucht ihr ein breiteres publikum anzusprechen?

fo: wir versuchen unser programm so auszuwählen, daß es verschiedenenebenen von fragestellungen gerecht wird, und daß nicht nur frauen in der bewegung etwas damit anfangen können. da sind also diese praktischen sachen, wie über sterilisation oder allgemeinere, wie über mädchenerziehung, eine broschüre, die eigentlich für alle interessant und wichtig ist, die sich mit kindern und erziehung beschäftigen, für frauen wie für männer.

blatt: ich glaube, ihr bringt auch noch historische sachen, z.b. über die hexenverfolgung?

fo: ja, gerade die geschichte der systematischen unterdrückung und ausrottung der sogenannten hexen ist interessant. schon immer waren frauen heilkundige, sie halfen kinder zur welt zu bringen und abzutreiben, sie pflegten, linderten schmerzen, sammelten wissen über heilkräuter und gaben die geheimnisse ihrer anwendung weiter. das volk nannte sie die "weisen frauen", das establishment "hexen" oder "quacksalber". heute ist die medizin und speziell die gynäkologie das eigentum von männern. frauen sind die angestellten in dieser industrie, ihre bosse männer. die geschichte der hexenverfolgung zeigt den brutalen kampf der männer um die endgültige vorherrschaft, die nur dann zu erringen war, wenn die letzte bastion der frauen fiel, die kenntnis ihres eigenen körpers und die kontrolle über das gebären.

blatt: welchen stellenwert gebt ihr denn dem historischen aspekt, auch im hinblick auf euer selbstverständnis heute?

fo: wir haben erkannt, daß unsere geschichte wichtig ist, also daß wir nicht uns jetzt 1975 hinsetzen und glauben, wir sind die ersten frauen, die zum ersten mal alles kapieren, den ganzen komplex unserer unterdrückung, sondern wir haben gemerkt: vor uns, so lang wir zurückdenken können, gab es individuelle sowie kollektive machtkämpfe von frauen. wenn wir heute eine feministische politik machen wollen, dann ist es wichtig für uns, daß wir die auseinandersetzungen, die gelaufen sind, aufarbeiten, daß wir ein geschichtsbewußtsein kriegen, was uns selber als frauen in der bewegung noch mal eine sicherheit und eine stärke für die berechtigung unseres kampfes gibt. zum anderen gibt es uns die chance zu reflektieren: was haben andere gemacht: aufzuarbeiten, warum es falsch gelaufen ist. die geschichte der frauen ist bis jetzt totgeschwiegen worden, wir haben sie in der schule nicht gelernt, wie ja auch die geschichte und die kultur aller unterdrückten minderheiten nicht. aber wir sind noch dazu eine unterdrückte mehrheit!

blatt: bringt ihr auch belletristik, romane, gedichte etc. heraus?

fo: wir wollen auch texte veröffentlichen, die den frauenstandpunkt literarisch ausdrücken. und überhaupt auf den ebenen arbeiten, die uns als verlag möglich sind, d.h. der literarischen, der gestalterischen und auch der musikalischen.

blatt: wollt ihr besonders die deutschen frauen, die schreiben, unterstützen?

fo: vor allem das journal soll perspektivisch frauen die möglichkeit geben, mit artikeln zu wort zu kommen. wir halten es für sehr wichtig, daß frauen überhaupt mal anfangen zu schreiben, weil sie ein ziemlich gebrochenes verhältnis zum schreiben haben; weil sie schwierigkeiten haben, sich auszudrücken, zu formulie-

ren. dabei hat natürlich auch die bestimmte funktion der frauen, nämlich die, kinder zu gebären, die opferbereitschaft, die hingabe an den mann, die identität über den mann, verhindert, daß sie sich auszudrücken gelernt haben, auch schon aus reinem zeitmangel ...

blatt: aber ich denke, der zeitmangel ist da wohl nicht das entscheidende ...

fo: ja klar, es kommt dir gar nicht in den sinn zu schreiben, verstehst du. die ganze kultur war bisher von männlichen prinzipien geprägt, die haben die romane geschrieben, die haben die philosophie gemacht, die ganze meinungsbildung auf allen künstlerischen ebenen. wir haben uns auch zum größten teil bisher gemessen an dem werten der männer und deshalb gab es auch nur wenige frauen, die sich innerhalb dermännlichen werteskala getraut haben, zu schreiben. und wir müssen lernen, mut zu haben zum schreiben und die männlichen werte umzuwerfen. für uns sind neue werte, kriterien; wenn z.b. ein roman die realität der frau so vielschichtig wie sie erlebt wird, in allen widersprüchen wiederspiegelt, wenn er die chance gibt, sich zu erkennen, zu reflektieren, wenn die inhalte zu autonomer identität verhelfen.

blatt: in welchem verhältnis steht ihr als verlag zur gesamten frauenbewegung?

fo: wir verstehen den frauenverlag als ausdruck der frauenbewegung, der deutschen der internationalen, als ausdruck ihrer geschichte, ihrer realität wie ihrer utopie. das ist ein dialektisches verhältnis zwischen publikation und bewegung, der verlag steht und fällt letztlich mit der bewegung. wir sehen uns im zusammenhang mit der münchner frauenbewegung. da gibts den plan, eine frauenbuchhandlung zu machen, sie wird anfang oktober eröffnet werden. damit ist die chance gegeben, einen gesamten überblick über die literatur von frauen zu geben, themen, die sich in der bewegung herauskristallisieren werden.

blatt: sind verlag und buchhandlung personell identisch?

fo: nein, die projekte laufen personell getrennt, aber wir sind beide teil der gleichen bewegung.

blatt: gibt es außer verlag und buchhandlung noch projekte?

fo: ein frauenkulturzentrum wird geplant. wir haben gemerkt, daß über den rahmen unserer kleinen gruppen hinaus, wir uns als teil einer bewegung verstehen, wir wollen versuchen, die ergebnisse unserer gruppen in zukunft schneller und besser als bisher anderen frauen weiter zur verfügung zu stellen, d.h. daß wir mehr kleinere veranstaltungen planen und auch dazu geeignetere räume als bisher brauchen.

blatt: wahrscheinlich gibts bei so einem frauenverlagsprojekt doch auch schwierigkeiten?

fo: sicher. wir haben als frauen nie gelernt, und niemand gab uns die chance, verantwortung im sogenannten "geschäftsleben" zu übernehmen. wir haben überall nur "mitgearbeitet". jetzt müssen wir lernen, über unseren "mitarbeiterinnenstatus" hinauszuwachsen, auf eine ebene von initiative, von technischem know-how, von ökonomischer einschätzung und kalkulation, zum mut zu anderen, literarischen und gestalterischen, ausdrucksformen.

DOKUMENT 2

PRO TAG - EIN SELBSTMORD IN DER BUNDESWEHR

"herr unteroffizier, ich erschieße mich jetzt" ist der titel eines artikels in der zeitschrift "stern". er beschäftigt sich mit der großen zahl der selbstmorde in der bundeswehr. erste reaktionen von seiten der bundeswehr erfolgen bereits wenige tage nach erscheinen des "sterns": in den stäben liefen fernschreiben ein, in denen die offiziere aufgefordert wurden, sich mit der sache zu beschäftigen.

jochen willer (20) galt bei vorgesetzten als tadelloser soldat ohne dienstlichen ärger, für kameraden war er ein außenseiter; für ihn selbst war der dienst an bord des schnellbootes "kormoran" eine qual, die ihn in tiefe depressionen stürzte - jochen erschoß sich auf der pier in wilhelmshaven mit der dienstpistole.

johannes gerigk (22) war 43 tage als kanonier in der hamburger röttiger-kaserne, dann erschoß er sich mit seinem g-3; heimweh soll der grund gewesen sein.

matthias heppner (20) hatte sich bei einem betriebsunfall einen schweren lungenschaden zugezogen, so daß er dem schliff in der iserlohner winkelmann-kaserne nicht gewachsen war; fallschirmjäger matthias vergiftete sich mit einer überdosis schlaftabletten.

dieses sind drei der beispiele, die der "stern" nannte. das verteidigungsministerium will die selbstmordfälle am liebsten totschweigen und hat eine totale nachrichtensperre verhängt. presse-oberst peter kammer: "das sind fälle, über die wir nicht informieren." sogar die eltern unserer kameraden werden über die genauen umstände, die zum tode ihrer söhne führten, im unklaren gelassen. der vater von johannes gerigk stellte nach elf monaten strafanzeige bei der hamburger staatsanwaltschaft; erst daraufhin war die bundeswehr bereit, den behörden einen bericht vorzulegen. aus den vorgelegten zahlen wird klar, weshalb die bundeswehr mit informationen spart: 1970 - 1974 starben 407 soldaten durch selbstmord; die zahl der selbstmordversuche stieg von 560 (1970) auf 815 (1974).

diese offiziellen zahlen werden jedoch von experten stark angezweifelt: uwe belling, facharzt an der kieler universitätsklinik,behauptet, daß bereits 1967/68 561 soldaten selbstmord begangen hätten und 3.199 einen selbstmordversuch unternahmen. diese zahlen sind nicht aus der luft gegriffen, sondern sie stammen aus einer geheimen, bundeswehr-internen statistik. daß die zwar erschreckenden zahlen der bundeswehr nicht stimmen können, kann sich jeder ausrechnen, der einige zeit "gedient" hat. jeder hat einige selbstmordversuche von kameraden miterlebt. fragt man sanitätssoldaten, so können diese meistens fälle nennen, die am wochenende geschahen.

uwe belling fand in einer untersuchung heraus, daß die selbstmordrate bei der marine wesentlich höher liegt, als bei den anderen teilstreitkräften und führt dies u.a. darauf zurück, daß viele mariner aus "gestörten familien" durch den hauch von abenteuer und ferne angelockt werden, jedoch nur enge an bord (zwei kojen für drei mann auf u-booten und decks mit über 50 kojen auf zerstörern) und kneipenbesuche an land (alkoholmißbrauch ist tradition) vorfinden. die zerstörer der fletcher-klasse beispielsweise sind 1946 in den usa für schnelle tageseinsätze konzipiert worden. es standen landunterkünfte für jede nacht zur verfügung. in der bundesmarine sind die fletcher jedoch oft wochen - und monatelang zu manövern auf see. wenn dann den mannschaften verständlicherweise mal der gaul durchgeht, werden harte disziplinarmaßnahmen getroffen: der besatzung von zerstörer 3 wurde bei hafenaufenthalten jeglicher landgang und kantinenaufenthalt gestrichen. aber jeder weiß, daß in allen einheiten kameraden, die aus körperlichen, geistigen oder anderen gründen die leistungen des durchschnitts nicht erreichen, diffamiert und bei jeder gelegenheit in der unmenschlichsten weise gehänselt werden.

die natürliche folge ist, daß sie zu außenseitern werden, wenn sie es nicht schon waren. was das für den einzelnen im 15 monate dauernden streß der bundewehr bedeutet, kann wohl jeder von uns nachvollziehen,denn die trennung von der familie und die kasernierung (ohne zu wissen wofür) stellen für jeden eine außerordentliche psychische belastung dar. die meisten von uns werden damit fertig, aber jeder von uns kennt wohl fälle mit besonderen härten: z.b. kameraden, die ihre kranke frau oder kinder pflegen müssen.

die erste reaktion von seiten des verteidigungsministeriums ist bereits erfolgt; g.leber empfiehlt den offizieren alte militärische tugenden,um die selbstmordrate zu senken: "eine straffe führung, ein ausgewogener dienstplan ... und das angebot einer ausgefüllten freizeit können vorbeugend helfen. herumgammeln führt nicht selten zu übermäßigem alkoholgenuß." auch hier, wie überall, gibt es also nur das allheilmittel disziplinierung. in einer diskussion bemerkte ein kamerad, daß im unterricht behauptet worden sei, die selbstmordzahlen entsprächen denen des bevölkerungsdruchschnitts und lägen unter denen der studenten; aber weshalb verschweigt die bundeswehr denn die genauen zahlen und wo, wenn nicht bei der bundeswehr, sind die selbstmordgründe unserer kameraden zu suchen? die absicht der bundeswehr ist unverkennbar: isolation des einzelnen, sowie fehlende information, um solidarität unter den mannschaften zu unterdrücken. (aus:arbeiter und soldaten zeitung der demokratischen und sozialistischen soldatengruppe flensburg)

DOKUMENT 3 — OKZITANIEN KÄMPFT UM SEIN LAND

aus einem id-gespräch mit robert lafont:

ich nehme an zwei fronten in der okzitanischen bewegung teil: ich bin lehrer, bin okzitanischer militanter seit vielen jahren und schreibe in der sprache der languedoc bücher; auch habe ich analytische bücher über die französische wirtschaft und politik geschreiben. seit etwa 30 jahren nehme ich aktiv am okzitanischen kampf teil.

die okzitanische bewegung existierte vorerst nur auf kultureller ebene - auch für mich - und mein erster roman - in der sprache der languedoc - handelte von der résistance.

in der okzitanischen bewegung kommen verschiedene aspekte zur geltung: der kulturelle, der literarische und der linguistische. dabei ist diese bewegung noch keine offizielle,sondern noch offiziöse, wovon ich der präsident war. (r. lafont war generalsekretär der c.o.e.a.,d.h. des komitees der okzitanischen analyse und aktion. das komitee entstand 1962 nach dem drama von decazeville, beim bergarbeiterstreik, der vielen die augen über ihre tatsächliche lage geöffnet hat und trug dazu bei, daß ökonomische analysen erstellt wurden. d. red.) die bewegung beschäftigt sich dabei mit der entwicklung des unterrichtswesens, mit der literatur und der forschung. ihr sitz ist in toulouse.

dazu kommt nun die politische bewegung, die mehrere phasen durchgemacht hat. sie entstand aber erst anfang der 60er jahre. die erste phase bestand in der erschaffung des okzitanischen analysen- und aktionskomitees, das 62 gegründet wurde und als erster politischer versuch gewertet werden kann. das komitee machte sozio-politische untersuchungen in okzitanien und baute eine oppositionsbewegung auf, gemeinsam mit der französischen linken, aber ihre autonomie bewahrend. seit 1968 hat sich vieles verändert, einfach auch durch das sich zurbefreiung erhebende volk. dabei hat sich auch die okzitanische bewegung verändert und es entstanden neue gruppen wie lutte occitane (okzitanischer kampf). das ziel von lutte occitane läßt sich nur aus den gegebenen verhältnissen erklären: da gibt es schließlich die nationalen minderheiten in frankreich wie die bretonen -jeder kennt ihren kampf, die korsen, basken, elsäßer und die flamen, mit mehr oder weniger hohem bewußtseinsstand und mehr oder weniger weit entwickelt in ihren kämpfen.

die okzitanen stellen eine sehr schwer bestimmbare minderheit dar, da sie sehr groß ist. es sind etwa 12 mio. dh.ein viertel der französischen bevölkerung; die größte minderheit europas. das land selbst ist sehr verschiedenartig und hat eine große historische rolle im französischen leben gespielt. so ist okzitanien sehr stark

verschult - es hat die meisten schulen frankreichs und liefert somit vollausgebildete für ganz frankreich. das ist zudem ein koloniales element, wenn die leute auswandern müssen! so war der kulturelle einfluß mit seinen vielen berühmten schriftstellern (mistral) sehr stark. zudem gibt es heute noch eine pädagogische bewegung und die eben noch sehr junge politische bewegung.

zum ökonomischen und politischen bereich wäre zu sagen, daß es da zuerst einmal diesen "inneren kolonialismus" in frankreich gibt; es ist zwar nicht derselbe wie in der dritten welt, aber es ist ein typischer kolonialismus. denn in okzitanien gibt es seit neuem die rohstoffindustrie samt der beginnenden industrialisierung des südens, die agrarischen großgrundbesitzer, die transformation der region in eine militärbasis und die handelswirtschaft.

jetzt erst haben wir angefangen, diese probleme unter die lupe zunehmen und haben analysen angefertigt. dadurch kam die bewegung zügig voran. vieles hat sich dadurch verändert und die forschungsergebnisse schlagen in diesem volkskampf klar zu buche. beim kampf der bauern zusammen mit den weinbauern hat sich der okzitanische charakter deutlich widergespiegelt. und obwohl nicht alle mehr okzitanisch sprechen, die die leute zwar schnell wiedererlernen, nimmt diese sprache eine revolutionäre bedeutung an. denn die sprache ist ein unverfremdbares zeichen, man kämpft für eine sache, um da zu sein, wo man lebt. alle wichtigen slogans sind in okzitanisch. z.b. alle in larzac, wo die versammlungen unter dem zeichen der okzitanischen sprache stattfanden. so wird sie im antikapitalistischen kampf zu einer waffe.

zur zeit gibt es drei arten des kampfes : die sporadischen arbeiterkämpfe um die arbeitsplätze und schließungen der fabriken (im moment gibt es mehrere besetzte fabriken) und um die bedrohte wirtschaft; es gibt auch schon kämpfe um die produktionsmittel und fabrikanlagen. foz bei marseille ist eine imperialistische angelegenheit, denn sie kann nur wegen der afrikanischen emigranten und dem arabischen petroleum existieren. es ist eine kritische sache. daraus resultiert auch eine doppelte bevölkerungswanderung. es kommen die ausgebildeten arbeiter aus lothringen und die proletarier aus dem mittelmeerraum. doch die einheimische bevölkerung ist kaum daran beteiligt. es ist eine ausbeutung des raumes und beinhaltet keine industrielle entwicklung der ansässigen bevölkerung. zwar gibt es ein paar stellen für die einheimischen, damit wurde aber die arbeitslosenzahl (etwa 15% in dieser region lt. le monde vom 28.april) nicht gesenkt.

zwei forderungen der okzitanischen bewegung wurden in dieser frage laut : die erreichung der vollbeschäftigung für die leute aus der region - eine lokale industrialisierung - und dann die lösung der ökologischen probleme, die mit der industrialisierung verbunden werden muß. denn foz zerstört die gegend ! man muß etwas finden, das nicht zerstört.oft sind die kämpfe der arbeiter gewaltsam und bei foz, zusammen mit den emigranten, entwickelte sich unser besonderer okzitanischer kampf.

dann gibt es die bauernkämpfe : doch muß man sehen , daß die region stark von arbeitern durchsetzt ist und eine arbeitertradition hat, und auch die bauern nicht mit den bauern im restlichen frankreich verglichen werden dürfen. sie wählen links. doch gibt es auch welche die rechts wählen, d.h. es gibt keine Zentristen (Paris orientierte) . im massive centrale wählen sie rechts. die landbauern wählen links, zusammen mit den arbeitern. im 19.jhdt. gab es eine umwandlung in der bevölkerung, sie begann sich nach links zu orientieren; aus einer weißen wurde eine rote bevölkerung. etwa um 1871 , als die pariser kommune bestand , gab es auch in okzitanien verschiedene kommunen : in marseille, narbonne. es war eine ländliche kommune mit den arbeitern zusammen im gleichen kampf. die okzitanischen bauern von heute fühlen sich von der eg bedroht, denn die eg beschleunigt die vertreibung der kleinbauern; denn die eg unterstützt die kornbauern im norden frankreichs und benachteiligt die kleinbauern im süden. daraus entstanden die massiven kämpfe der weinbauern im märz und april, denn es gab ja schon die kampftradition. heute arbeiten sie , wie früher auch oft , in kooperativen mit kommunotären aspekten, denn ihre bedrohung ist existenziell. sie haben ein kulturelle identität, die die tradition des kampfes mit einschließt. denn sie haben noch immer die revolte von 1907 im gedächtnis (die revolte der weinbauern gegen die kommerzialisierung des weinhandels und der gesetzlichen regelung zum erlaubten weinpanschen). ihre bewegung ist oft sehr zweischneidig . so gab es früher die poujadisten, die rechtsextrem waren. während des algerienkrieges waren sie sehr national gesinnt, in der hauptsache waren es kleinhändler und handwerker. die poujadisten waren aber nur auf okzitanien beschränkt, nur von den okzitanischen soziologischen eigenheiten bestimmt.

dazu kommen noch die antimilitaristischen kämpfe, die sich gegen die militärische besetzung des landes richten. in larzac, albion, in der gegend von limoges und dem gascognischen land sitzt schon das militär. nun hat man die bauern von larzac auch im kampf mit den weinbauern erlebt und auch bei millau, wo sie zusammen mit den arbeitern der dortigen handschuhindustrie kämpften.

die großen parteien halten sich zur zeit noch sehr zurück. und die forderungen von lutte occitaine stellen sie vor große probleme und stellen auch für sie eine große aufgabe für die zukunft dar, denn die ihren programmen wird die nationale minderheitenfrage kaum berührt.

verschiedene kleine okzitanische gruppen existieren zur zeit, aber zwei hauptsächliche richtungen gibt es : lutte occitaine (von der marxistischen linken frankreichs unterstützt) und die komitees " volem viure al pais" (wir wollen in unserem land leben) die sozialistisch und spontaneistisch orientiert sind; sie wollen meinungsbildend arbeiten.

Im letzten jahr beteiligten wir uns an den präsidentschaftswahlen, aber wir bekamen nicht genug unterschriften und wurden somit von der regierung nicht zugelassen. unsere zukunftsvorstellungen sind klar und erlangen eine immer wichtigere allgemeingültigkeit. wir haben ein projekt der sozialistischen autonomie entwickelt, wobei eine machtergreifung von der basis her geplant ist und eine kollektive aneignung der produktionsmittel und deren regionalisierung erreicht werden soll.

der politische kampf ging zugegebenermaßen von vielen jungen intellektuellen aus, aber jetzt ändert sich das, denn jetzt gibt es die militanten bauern und die militanten linken . in der bewegung ist vieles gut organisiert und viele arbeiter von lutte occitaine sind in der pc, der ps oder der psu. von regierungsseite brauchen

wir keine angst zu haben, doch von der industrie her (es gibt keine okzitanische kapitalistenklasse mehr).es ist das internationale kapital europas mit dem ausgangspunkt lyon. somit ist unsere besondere zivilisation, kultur und bäuerliche kooperative, die man durchaus als beginn einer kulturellen revolution bezeichnen kann, gefährdet. doch ist die okzitanische bewegung ein kampf der jugend und wird als kampf allmählich bekannt; sie ist noch sehr jung.

DOKUMENT 4 **BRASILIEN - STRATEGIE: VÖLKERMORD**

dokument 2.teil - 1.teil siehe id nr. 80

der norden brasiliens

die stämme, welche am weitesten entfernt von der sich ausweitenden "zivilisation" leben, befinden sich nördlich des amazonas-beckens, im gebiet von amapa, para, roraima und dem westlichen amazonas. etwa 10 000 indianer leben dort, verstreut in hunderten von dörfern. während der letzten 100 jahre hat sich die indianische bevölkerung in diesen gebieten stark vermindert, hauptsächlich wegen des gummi-booms, und gegenwärtig stellen die vorhaben, verschiedene highways durch dieses gebiet hindurch zu führen, die größte bedrohung für das überleben der indianer dar. funai hat zwar angekündigt, daß sie vor den bautrupps hergehen wollen, um so das überleben der indianer zu sichern - geschehen ist dies aber nicht. im gegenteil: einmal wurde der tumucumaque-indianer-park geschlossen, wahrscheinlich, um der kritik vorzubeugen, wenn die highways einmal die grenzen des indianerlandes überschreiten werden. in roraima hat die mit der agrarreform beauftragte behörde, incra, verschiedene private besitztümer abgegrenzt , aber bisher noch keinerlei indianisches land demarkiert. verschiedentlich kam es auch hier und in süd-roraima zu gewalttätigen konflikten zwischen indianern und highway-arbeitern und siedlern. die atroari- und waimiri-stämme leisteten jedoch widerstand. sie töteten acht arbeiter und einen priester, die ausgesandt waren, den stamm zu "befrieden". im april 1970 nahm ein geschäftsmann sechs revolvermänner unter vertrag, um die indianer zu jagen. neun atroaris wurden ermordet. auch im westlichen amazonas, im solimoes-flußbecken, wo eine noch größere anzahl indianer lebt, hat man mit dem bau von highways begonnen, und der atalaia-do-norte-indianer-park, 1968 zu gründen beschlossen und 1972 nochmals von general bandeira de melo den indianern versprochen, existiert vorerst nur auf dem papier. aber schon lange vor dem bau von highways kam es immer wieder zu zwischenfällen:1972 griffen die marubo-indianer weiße holzfäller in diesem gebiet an und 1973 attakierten die marubos einen indianischen posten - als vergeltung für gebrochene versprechen der funai.

die bedrohung des xingu-nationalpark

der xingu-nationalpark, die heimat von 15 stämmen, die die vier hauptsächlichen eingeborenen-sprachen brasiliens repräsentieren, ist eine weltweit anerkannte und bewunderte leistung. seit der unterzeichnung des gesetzes zur errichtung dieses parks durch präsident janio quadros im jahre 1961 hat es immer starke opposition von seiten der großgrundbesitzer im brasilianischen parlament sowie in den bastionen der regierung gegeben. 1970 begannen wieder zahlreiche grundbesitzer, das land der indianer für sich zu fordern, und sie begründeten dies durch die steuerrechtlichen anreize, die die brasilianische regierung ihnen gewährte. im november 1973 erklärte der neue präsident der funai, general ismarth de araujo, daß nun eine änderung der bisherigen politik unvermeidlich sei. er sagte, es sei das offizielle anliegen der regierung die 15 stämme, die dort leben, "in die gesellschaft zu integrieren". orlando und claudio villas boas, die zwei weltberühmten brüder, die sich seit 29 jahren für den schutz und das wohlergehen der xingu-park-indianer eingesetzt haben, protestierten sofort scharf. "die indianische kultur muß beschützt werden, solange, bis die indianer selbst frei bestimmen können, ob sie sich integrieren wollen". für den fall einer änderung der nationalen politik kündigten sie ihren austritt aus der funai an.

riesige viehranches entstanden nun an den grenzen des xingu-parkes, die weißen provozierten zwischenfälle und drangen über die grenzen vor, um nach billigen arbeitskräften ausschau zu halten. im februar 1971 kündigte die regierung den bau eines highways durch den xingu-park an. hinter diesem projekt, das von sudeco, einer behörde des innenministeriums durchgeführt wird, stehen einige der mächtigsten agrar-gesellschaften brasiliens, unterstützt von einigen ausländischen konzernen: bradesco, manah, clayton, magalhaes pinto, runidas, king ranch etc.

die völkermord-politik

in einem fernsehinterview am 13.februar 1970 erklärte der brasilianische minister des inneren, general costa cavalcanti: "ich habe bereits früher schon die anschuldigung zurückgewiesen, daß die brasilianische regierung jemals völkermord gegen unsere indianer begangen hätte ... die politik der regierung von brasilien ist eine politik der graduellen integration. dies ist definiert in den anweisungen in resolution 107 der internationalen arbeitsorganisation, wovon brasilien ein unterzeichnerstaat ist". resolution 107 der internationalen arbeitsorganisation beinhaltet folgendes:

art. 2 : "...die möglichkeit nationaler integration herzustellen, ohne mittel anzuwenden, welche dazu bestimmt sind, stammesangehörige künstlich anzugleichen."

art. 4 : die anwendung von gewalt oder zwang zum zweck der integration von stammesbevölkerungen ist ausgeschlossen.

art. 12: "stammesbevölkerungen werden nicht aus ihren territorien verdrängt ohne ihre freie zustimmung".

art. 13 : "wenn so eine umsiedlung unter außergewöhnlichen umständen vorkommt, wird die stammesbevölkerung land erhalten, welches dem, worauf sie früher gelebt hat, wenigstens gleichwertig ist."

der präsident der funai: "der indianer ist kein museumsstück... zum vergnügen ausländischer anthropologen, die nichts von der nationalen wirklichkeit wissen." diese kritik ist böse und unwahr. in wahrheit sind eher diese kritiker die feinde der indianer, als jene, die sich ausschließlich mit der erfahrung beschäftigen, die der

xingu-park darstellt. es wurde niemals die tatsache erwähnt, daß der xingu-park in aller welt gelobt wurde als der erfolgreichste und humanste versuch in der geschichte der beiden amerikas, die indianer zu erhalten. gleich nach der invasion des parks durch den br-80-highway wurde ein teil der txucarramae-bevölkerung aus ihrem land vertrieben. im norden des parkes, an den ufern des xingu, entstand eine kleine stadt brasilianischer siedler. wenn wir nun die bestehenden tatsachen mit den oben angeführten artikeln der resolution 107 der internationalen arbeitsorganisation vergleichen, erkennen wir einen grundsätzlichen widerspruch. nichtsdestoweniger hat general costa cavacanti dies vor aller welt bestritten. er scheint übersehen zu haben, was den indianern in brasilien angetan wird, und daß völkermord ein im gesetz genau definierter begriff ist. die unvollversammlung erklärt in ihrer resolution nr. 96 vom 1.dezember 1946, daß völkermord ein verbrechen gegen das internationale recht ist. artikel 2 dieser resolution, die auch in das brasilianische strafgesetzbuch aufgenommen wurde, definiert dieses verbrechen folgendermaßen:

art.2: "vermittels gegenwärtiger übereinkunft ist völkermord zu verstehen als jede der folgenden handlungen, verübt in der absicht, eine nationale ethnische oder religiöse gruppe teilweise oder völlig zu vernichten:
a) mitglieder der gruppe zu töten
b) der physischen oder geistigen integrität der mitglieder der gruppe schwere schäden zuzufügen
c) absichtlich die gruppe solchen existenzbedingungen zu unterwerfen, welche zwangsläufig deren völlige oder teilweise vernichtung herbeiführen
d) maßnahmen anzuwenden, die dazu bestimmt sind, geburten zu verhindern
e) zwangsweise kinder von einer gruppe in eine andere zu verlegen.

punkt c allein reicht aus, die indianerpolitik der brasilianischen regierung als entschiedenen genozid zu verurteilen. am 19.dezember 1973 unterzeichnete general garrastazu medici das neue "indianer-statut", ein gesetz, das das programm der funai zusammenfaßt. unter den gegebenen bedingungen, unter welchen die erschließung und entwicklung des amazonasgebietes in einem extrem schnellen und zerstörerischen tempo vonstatten geht, sollte sich ein echtes interesse für das überleben der stammesbevölkerungen in einem gesetz widerspiegeln, welches deren recht auf existenz unterstreicht und kämpferisch schützt. hauptanliegen des neuen indianer-statutes ist jedoch die "rasche integration" von eingeborenen, "...die rasche und gesunde (sic) integration der indianer in die zivilisation", wie general medici bei der unterzeichnung betonte. einige weitere elemente des status wären noch zu nennen. artikel 20 ermöglicht der regierung, in indianischem gebiet zu intervenieren, zum zwecke der: a) "auferlegung" nationaler sicherheit, b) verwirklichung öffentlicher vorhaben im interesse der nationalen entwicklung, c) ausbeutung von bodenschätzen von wichtigem interesse für die nationale sicherheit und entwicklung.

nach diesem artikel können indianer von einem gebiet in ein anderes umgesiedelt werden, wegen projekten wie dem bau von highways, urbarmachung des landes, bergbauvorhaben oder viehzucht bzw. holzindustrieunternehmen. zweitens verhinderte präsident medici durch sein veto das verbot, "...das dritte keine indianer anwerben können für verschiedene tätigkeiten wie jagen, fischen, früchte einsammeln, oder landwirtschaftliches arbeiten, viehzucht etc. auf indianischem gebiet." dieses veto eröffnet somit privaten geschäftsleuten die tore zum indianerland. generell gesehen, trotz des liberalen und modernisierenden tons, bedeutet das neue indianer-statut einen auftrag zur vernichtung indianischer gemeinden im namen der "angleichung und integration". general mauricio rangel reis, der neue minister des inneren, erklärte bei der amtseinführung: "unsere politik ist eine politik der integration der indianer in die brasilianische gesellschaft in der kürzestmöglichen zeit."

die brasilianischen indianer befinden sich heute in einer extrem schwierigen situation. verschleiert durch eine neue rethorik und durch zahllose falsche versprechungen und lügen, werden die indianer weiterhin systematisch exterminiert und vernichtet. brasilien hat die resolution nr. 96 der un unterzeichnet, welche das verbrechen des völkermordes definiert, und ebenso resolution 107 der internationalen arbeitsorganisation, welche handlungen von seiten der regierung definiert und begrenzt, welche dazu dienen, eingeborenen-stämme zu "integrieren". es wäre ein akt höchster gerechtigkeit, wenn die un die brasilianische militärregierung ersuchen würde, rechenschaft über die situation ihrer indianer abzulegen. eine genaue nachforschung muß gemacht werden. die bedrohten stämme müssen besucht werden. glaubwürdige zeugen müssen angehört werden. die brasilianische indianerpolitik muß wieder von der weltöffentlichkeit geprüft werden. brasilien hat vor der welt versprochen, die in seinem lande lebenden indianer zu erhalten. aber die erhaltung von minoritäten ist nicht aufgabe einer einzelnen nation. es ist dies eine aufgabe der gesamten menschheit.

(aus: "akwesasne notes" - early winter 1974 - P.8-10)